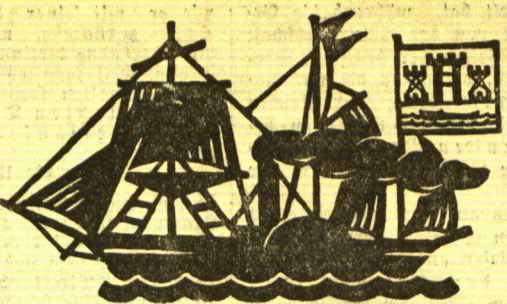


Er erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abnehmer 4,50 Litau, für Postabnehmer 5 Litau. Bei den Postabnehmern: In Memelgebiet und in Litauen 5,50 Litau monatlich, 15,50 Litau vierteljährlich. In Deutschland 2,45 Mark, mit Aufstellung 2,81 Mark monatlich. Für durch Streifen, nicht geschickte Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgebildes nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingehender Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der Schriftleitung: vormittags 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Die Geschäftsstelle ist geöffnet: an Wochentagen von 1/8 Uhr morgens bis 1/7 Uhr abends. Fernsprecher-Nummern 26 und 28 (Geschäftsstelle und Schriftleitung), Nr. 480 (Geschäftsstelle und Druckereifontor). Drahtanschrift: Dampfsbootverlag.



Anzeigen kosten für den Raum der Inn-Seite im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Restamen im Memelgebiet und in Litauen 1,10 Litau, in Deutschland 55 Pfennig. Bei Erhaltung von Nachdruckrechten 50 % Zuschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Jede Berechnung in Litauischer Währung basiert auf dem Kurs von Litau 10 = 1 U. S. A.-Dollar; etwaige Kursdifferenzen gehen zu Lasten der Auftraggeber. Gewährter Rabatt kann im Kontostille, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Gerichtsstand u. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für die ersten 10 bis 12 Uhr vormittags des Erscheinungstages, für alle Geschäftsangelegenheiten mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigenannahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Nummern kosten 30 Cent.

Memeler Dampfboot

Sührende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 6

Memel, Sonnabend, den 7. Januar 1933

85. Jahrgang

Deutschlands neuer Gesandter in Kaunas

Das Agreement zu der Ernennung Erich Zechlins von der litauischen Regierung erteilt

ss. Kaunas, 6. Januar.
Wie wir erfahren, hat die litauische Regierung ihr Agreement zu der Ernennung des gegenwärtigen deutschen Generalkonsuls in Leningrad, Erich Zechlin, zum neuen deutschen Gesandten in Litauen, bereits erteilt.
Der jetzige deutsche Gesandte für Litauen, Minister Morath, der sein hiesiges Amt seit Oktober 1926 bekleidet, wird sein Abberufungsschreiben voraussichtlich am 12. Januar dem Staatspräsidenten Semetona überreichen. Die Ankunft des neuen Gesandten Zechlin wird hier in der zweiten Hälfte dieses Monats erwartet. Minister F. Morath wird sich im Februar von Berlin aus nach seinem neuen Bestimmungsort in Montevideo begeben.

gleichzeitig mit der Zinsüberweisung an die Vereinigten Staaten ein Schreiben, in dem hervorgehoben wird, daß infolge der jahrelangen Passivität des litauisch-amerikanischen Handels und in Anbetracht dessen, daß die Vereinigten Staaten seiner Zeit an Litauen verschiedenes Kriegs- und Munitionsmaterial milderer Qualität geliefert hat, die litauische Regierung es für gerechtfertigt findet, eine Kürzung der noch zu zahlenden Grundschulden sowie der Zinsen zu verlangen.



Dr. Erich Zechlin,

der Nachfolger Moraths als deutscher Gesandter in Kaunas ist. Der neue Gesandte war bisher Generalkonsul in Leningrad und ist ein Bruder des früheren Pressechefs der Reichsregierung.

Die Alliierten stunden die Besetzungskosten

ss. Kaunas, 6. Januar.
Die Regierungen von England, Frankreich und Italien haben sich auf Grund eines Ersuchens der litauischen Regierung einverstanden erklärt, die Ende des vorigen Jahres fällig gewordene Ratenzahlung der litauischen Schuld für die von diesen Staaten während der Besetzung des Memelgebiets in den Jahren 1920 bis 1923 aufgetragenen Lasten bis zur endgültigen Regelung des internationalen Schuldenproblems, zu stunden.
An die Vereinigten Staaten von Amerika hat Litauen bekanntlich die Zinszahlung für seine Schulden am 15. Dezember vorigen Jahres pünktlich geleistet. Die litauische Regierung richtete aber

tionem mit sich bringen. Die Verhärtung der an der Grenze stehenden Regimenter soll, nach der „Matin“-Meldung, durch eine Verringerung der Truppenbestände anderer Divisionen erreicht werden. Die Umstellung wird wahrscheinlich zum 1. April durchgeführt sein.
b. Präsident Coolidge gestorben
wtb. New York, 6. Januar. Wie aus Northampton gemeldet wird, ist der frühere Präsident Calvin Coolidge gestern verstorben. Er wurde in seinem Heim von seiner Frau, die vorübergehend abwesend war, tot aufgefunden. Seit etwa zwei bis drei Wochen hatte Coolidge unter einer Magenkrankung zu leiden. Als Todesursache wird eine Herzaffektion angenommen.
c. Washington, 6. Januar. Calvin Coolidge, der Sohn eines Farmers, wurde, als Harding 1921 zum Präsidenten gewählt wurde, Vizepräsident. Als Harding 19 Monate vor Ablauf seiner Amtszeit starb, folgte ihm Coolidge im August 1923 automatisch nach der Verfassung im Amte nach. Im Sommer 1924 wurde er für die Neuwahl als Kandidat der Republikaner aufgestellt und am 4. November 1924 mit sehr großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Am 4. März 1929 endete seine Präsidentschaft. Ihm folgte Hoover. Coolidge zog sich von der Politik zurück und wurde Direktor der New Yorker Life Insurance. Der „große Schweiger“, so hieß der Präsident, weil er in seiner politischen Tätigkeit und auch in politischen Kampfe die Taktik des Schweigens zur höchsten Kunst ausgebildet hatte, erfreute sich, zumindest in den ersten beiden Dritteln seiner Amtszeit, ganz außerordentlicher Beliebtheit. In jene Zeit fiel die Hochblüte der amerikanischen Prosperität mit all ihren Folgeerscheinungen auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiet.

Deutsche Zahlungen an Amerika verlagert

wtb. Berlin, 6. Januar.
Wie der Berichterstatter der „Herald Tribune“ aus Washington meldet, hat die deutsche Reichsregierung Schatzsekretär Mills mitgeteilt, es werde sich in der Notwendigkeit sehen, gewisse Schuldzahlungen, die am 31. März fällig sind, aufzuschieben. Die zu diesem Termin fälligen Schuldzahlungen betragen 33 Millionen Mark und beziehen sich auf den Ersatz gewisser Schäden sowie auf die amerikanischen Besatzungskosten.
Von zuständiger Stelle wird die Nachricht bestätigt. Auf Grund des deutsch-amerikanischen Schuldenabkommens vom 13. März 1930 steht Deutschland das Recht zu, die jeweils halbjährlich fälligen Zahlungen aus „mixed claims“ und Besatzungskosten (!) an Amerika mit 90-tägiger Vorankündigung aufzuschieben. Von diesem Recht ist erstmalig zum 30. September vorigen Jahres Gebrauch gemacht worden. Angesichts der schwierigen Finanzlage steht sich Deutschland gezwungen, auch die am 31. März fälligen Zahlungen aufzuschieben.

Frankreich verstärkt seine Truppen an der Ostgrenze

wtb. Paris, 6. Januar.
Durch Gesetz und entsprechende Verordnungen des Präsidenten der Republik sind, laut „Matin“, der Kriegsminister und der Große Generalstab ermächtigt worden, neue Truppeneinheiten zu schaffen, die für die Befestigungsanlagen an der Ostgrenze Frankreichs bestimmt sind. Es handelt sich, dem Blatt zufolge, neben Infanterie und Pionierabteilungen insbesondere um die Verstärkung von Infanterie und Feldartillerie, die in die Befestigungsanlagen gelegt werden und eventuell für die Verteidigung ihres Frontabschnittes eingesetzt werden sollen. Ferner sollen die Luftabwehrabteilungen von vier auf sechs erhöht werden.
In dem französisch-deutschen Grenzabschnitt wird diese Reorganisation umfangreiche Veränderungen in der Garnisonierung der einzelnen Forma-

Die N. S. D. A. P. und das Kabinett Schleicher

Wenn das Kabinett Schleicher gestürzt würde . . .

wtb. München, 6. Januar.
Im Bürgerbräukeller sprach gestern der Vorsitzende der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Dr. Frick, über die Einstellung der N. S. D. A. P. zum Kabinett Schleicher. Der Redner erklärte, dieses Kabinett sei von den Nationalsozialisten begrüßt worden, weil damit endlich der Mann in das Licht der Öffentlichkeit getreten sei, der verantwortlich sei für die Regierungskrisen in den letzten zwei Jahren und mitverantwortlich für die Politik der letzten 13 Jahre überhaupt. Wenn das Kabinett Schleicher gestürzt werde, dann dürfe sich vielleicht auch der Reichspräsident besinnen, den Reichstag aufzulösen. Neuwahlen hätten nur dann einen Sinn, wenn Hitler nicht mit der Neubildung der Regierung betraut würde.
Dr. Frick erklärte, ein nationalsozialistisches Kabinett würde sich dadurch von den anderen Regierungen unterscheiden, daß es den Volkswissen mit Stumpf und Stiel ansrotten würde. Der Redner kündigte zuletzt einen nationalsozialistischen Antrag an, alle Gehälter über 12000 Mark zu kürzen.

Herr v. Papen sagte dazu folgendes: „Anlässlich meiner Reise nach Düsseldorf zu meiner Mutter habe ich mit Herrn Hitler eine politische Aussprache in Köln gehabt. Wie mir mitgeteilt wird, knüpft ein Teil der Berliner Presse an die Mel-

Hitler und Papen bei „zwangloser Unterhaltung“

wtb. München, 6. Januar. Die Nationalsozialistische Korrespondenz bestätigt die Meldung, wonach zwischen Adolf Hitler und dem früheren Reichskanzler v. Papen in Köln eine Unterredung stattgefunden hat. Es habe sich dabei, so schreibt die Korrespondenz, lediglich um eine zwanglose Unterhaltung über die politischen Vorgänge der letzten Wochen gehandelt. Die Zusammenkunft habe „im Hause eines Freundes der N. S. D. A. P.“ in Köln stattgefunden.

„Keine Spitze gegen die Reichsregierung“

wtb. Düsseldorf, 6. Januar.
Reichskanzler a. D. v. Papen hat sich dem hiesigen Vertreter des Conti-Nachrichtensbüros gegenüber zu den Gerüchten geäußert, die im Zusammenhang mit seiner Aussprache mit Adolf Hitler in Köln in einem Teil der Presse aufgetaucht sind.

Brennende „Atlantique“ in Schleppe

Das Wrack soll in Le Havre versenkt werden — Ein verbrecherischer Anschlag ausgeschlossen

wtb. Dover, 6. Januar.
Das brennende Wrack der „Atlantique“ ist, einem Funkpruch aus Cherbourg zufolge, von einem Bergungsdampfer in Schleppe genommen worden. Es heißt, daß der Schlepper versuchen will, das Wrack nach Weymouth, dem bekannten englischen Hafen an der englischen Südküste, zu bringen. Von hier aus soll dann der französische Aviso „Pollux“ die „Atlantique“ nach Le Havre schleppen, wo das Wrack, wie verlautet, versenkt werden soll.
In der Nähe des brennenden Schiffes befindet sich ein französisches Torpedoboot, um das Schiff sofort torpedieren zu können, falls es gegen irgendeinen Hafen getrieben werden sollte und dort andere Fahrzeuge in Gefahr bringen würde.

Rotglühende Seitenwände . . .

wtb. London, 6. Januar.
Der brennende französische Dampfer „Atlantique“ wurde Donnerstag morgen 3,30 Uhr wenige Meilen von der Küste entfernt bei Portland-Bill gesichtet, nachdem er durch den Wind 50-60 Meilen von der Unglücksstätte nach dem Norden getrieben worden war. Tausende von Menschen sahen von den Klippen dem ungewöhnlichen Schauspiel zu. Ein französisches Kriegsschiff und acht Schlepper begleiteten das Wrack. Die Schlepper versuchten, in das Innere des Schiffes Wasser zu pumpen. Weiße Dampfwolken hüllten das Schiff ein, aus dessen hinterem Ende weitere Rauchwolken aufstiegen. Die gesamten Decks waren eingestürzt, die Seitenwände

stellenweise rotglühend und der Vordermast umgefallen.
Die Entschädigungssumme in Höhe von etwa 12 Millionen Pfund ist, wie „Evening Standard“ berichtet, am Donnerstag von Lloyd Underwriters befristet worden. Der Verlust ist einer der größten der letzten Jahre. Da die „Atlantique“ erst vor kurzem versichert worden ist, hatte man noch nicht genügend Francis zur Deckung der Versicherungsforderung angesammelt, so daß viele Versicherungsteilhaber heute Frankkäufe an der Börse vornehmen mußten.

Eindeutige Zeugenaussagen

wtb. Paris, 6. Januar. Der Minister für die Handelsmarine, Leon Meyer, hat Donnerstagabend von Cherbourg die Rückreise nach Paris angetreten. Ueber die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung des Brandes der „Atlantique“ erklärte er,

die Zeugenaussagen seien eindeutig; es müsse betont werden, daß jeder Gedanke an einen böswilligen Anschlag ausgeschlossen werden müsse.

In Anbetracht des gegenwärtigen Standes der Technik könne man keinesfalls die Ursache des Brandes in einem Fehler der elektrischen Ausrüstung des Schiffes finden. Höchstens könne ein unglückliches Zusammentreffen mehrerer Zufälle in Frage kommen. Alles Menschenmögliche werde geschehen, um die Wahrheit aufzudecken.

Die luxuriöse Einrichtung wurde zum Verhängnis?

wtb. Paris, 6. Januar.
In der französischen Presse war gestern, wie gemeldet, die Behauptung aufgestellt worden, daß der Brand der „Atlantique“ auf einen Sabotageakt zurückgeführt werden müsse, und ein Abendblatt war sogar soweit gegangen, in verteilter Weise Deutschland zu verdächtigen. Gegen diese grotesken, zum Teil unerhörten Beschuldigungen wendet sich aufs schärfste Hervé in seiner „Victoire“. Er erklärt, man müsse die Annahme einer böswilligen Handlung ausschalten und sich hüten, dem an sich schon erregten Publikum den Verfolgungswahn einzupflanzen.
Die „Atlantique“, fährt Hervé fort, sei ebenso wie der im Roten Meer durch einen Brand vernichtete Passagierdampfer „Georges Philippar“ von derselben Werkstatt erbaut und von derselben Gesellschaft ausgerüstet worden. Bereits im vorigen Jahr habe ein bekannter Architekt von Bord der „Atlantique“ seiner Familie geschrieben, daß eigentlich nur der Schiffsrumpf und die Maschinen als einwandfrei gelten könnten, während die gesamte Inneneinrichtung Beweise, daß die Ingenieure und Architekten „Laudarien“ seien. Bei der Einrichtung sei außerordentlich viel Holz verwendet worden, um dem Ganzen

einen luxuriösen Anstrich zu geben, wodurch aber die Feuergefahr sehr gesteigert sei.

Darauf hätten dann auch die großen französischen Versicherungs-Gesellschaften hingewiesen und es abgelehnt, das volle Risiko zu übernehmen.

Eine Gemeinheit . . .

von Paris, 6. Januar.

Die Besatzung des deutschen „Capag“-Motor-schiffes „Muh“ hat sich bekanntlich bei der Rettung der Besatzung des französischen Ozeanisches „Atlantique“ hervorragend ausgezeichnet. Trotz schwierigen Wetterverhältnissen ist es dem deutschen Schiff gelungen, 86 Mann der Besatzung zu bergen. Während die gesamte Weltpresse den deutschen Rettern, wie natürlich auch den Besatzungen der übrigen Schiffe, die an der Rettungsaktion teilgenommen haben, Anerkennung zollt, während der französische Ministerpräsident den deutschen Seeleuten für ihren Opfertum den Dank der französischen Regierung und des französischen Volkes in herz-

lichen Worten übermittelt hat, während die Geretteten selbst begeistert von der Gastfreundschaft erzählen, die ihnen von Seiten der deutschen Seeleute zuteil geworden ist, bringt es die nationale Zeitung „Liberté“ fertig, zur gleichen Zeit die gemeinsten und unnützlich weiter zu begründen, die erlogenen Verleumdungen über deutsche Reedereien in die Welt zu setzen.

Das Blatt beruft sich auf Äußerungen eines französischen Reeders, den es jedoch vorsichtshalber ungenannt läßt. Dieser angebliche Gewährsmann will schon vor dem Krieg beobachtet haben, „daß von deutschen Schiffsfahrern Mittelglieder französischer Schiffbesatzungen zu Sabotageakten angeworben worden seien“.

Das Beileid der Reichsregierung

von Paris, 6. Januar. Die Deutsche Botschaft hat dem französischen Außenministerium das Beileid der deutschen Regierung anlässlich des Unglücks der „Atlantique“ ausgedrückt.

Berichte von Augenzeugen

In wenigen Minuten stand der ganze Dampfer von einem Ende bis zum andern in Flammen

Paris, 6. Januar.

Die von verschiedenen Augenzeugen der Brandkatastrophe, der der französische Riesendampfer „Atlantique“ zum Opfer gefallen ist, berichtet wird, hat sich das

Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit über das ganze Schiff ausgebreitet.

Die Besatzung hat unter ungeheurer Anstrengung und dem Mute der Verzweiflung zwei Stunden lang versucht, der Elemente Herr zu werden, um aber dann einzusehen zu müssen, daß alle ihre Bemühungen vergeblich waren, ihr prächtiges Schiff nicht mehr zu retten war. Vor 4 Uhr war das Feuer ausgebrochen und um 6 Uhr mußte bereits Kapitän Schoofs den Befehl geben, die Rettungsboote klarzumachen und das Schiff zu verlassen. Es ist ein außerordentlich großes Glück zu nennen, daß die „Atlantique“ keine Passagiere an Bord hatte. Sicherlich wären trotz der modernen und umfangreichen Rettungsgerätee und trotz unrichtiger Leitung der Schiffsführung der Katastrophe zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen, als es bereits jetzt geschehen ist. Die „Atlantique“, die eben von einer Südamerika-Reise zurückgekehrt war, befand sich auf der Fahrt nach Le Havre, wo sie ins Trockendock gehen sollte, um überholt zu werden.

Da das Unglück zu nachtschlafender Zeit geschah, hat ein Teil der Besatzung im wahren Sinne des Wortes

nur das nackte Leben retten können.

So erschien Kapitän Schoofs nach seiner Ankunft in Cherbourg in einer holländischen Uniform, die ihm einer der Offiziere des holländischen Dampfers „Achilles“, von dem Schoofs gerettet worden ist, geliehen hatte. Nach seiner Ankunft in Cherbourg gab er folgenden Bericht über die Katastrophe ab: „Das Feuer brach gegen 3,30 Uhr nachts in den Kabinen erster Klasse aus. Ich gab sofort Alarm. Die Mannschaft, die aus ungefähr 220 bis 225 Köpfen bestand, fing sofort mit den Rettungsarbeiten an. Aber in wenigen Minuten stand der ganze Dampfer von einem Ende bis zum andern in Flammen. Ich ordnete die Ausladung von OES-Mann an, kann aber nicht versichern, daß der Befehl ausgeführt worden ist, denn die Funkkabine war sofort in Rauch und dann in Flammen gehüllt. Sie konnte nicht mehr geräumt werden. Ich war vollkommen auf der Kommandobrücke isoliert, da es sehr bald unmöglich war, sich an dem Dampfer zu bewegen.“

Kapitän Schoofs führt das außerordentlich schnelle Ausbreiten des Feuers darauf zurück, daß der noch neue Lack, mit dem alle Holzteile des Schiffes überzogen waren, den Flammen reichliche Nahrung gegeben hat. Als die Besatzung die Rettungsboote bestiegen hatte, sei ein Boot umgeschlagen und die Insassen ins Meer gestürzt.

Ein junger Heizer der „Atlantique“, kaum zwanzig Jahre alt, erzählt einem deutschen Journalisten über die Vorgänge folgendes: „Um 3 Uhr hatte ich meine Wache beendet. Ich holte mein Rucksack, wusch mich und ging mit zwei oder drei Kameraden noch zu einem kurzen Lutschnappen an Deck. Wir sahen an der Steuerbordseite einen Matrosen mit einer Art in der Hand und machten uns lustig über ihn. Er hatte

Brandgeruch in der Nase,

sagte er. Ich legte mich schlafen und wurde 3,25 Uhr geweckt: „Alle Mann an Deck!“ Feueralarm, Schläuche heraus, Helm und Gasmasken an, an die Pumpen! Um 3,45 Uhr wurde der Rauch unerträglich. Die Leute im Maschinenraum fielen wie die Fliegen um. Man hatte die Fahrtschnelligkeit stark erhöht, anscheinend wollte der Kapitän versuchen, Cherbourg zu erreichen. Nach mehr als zweifelhaftem Kampf mit dem Feuer kam gegen sechs Uhr der Wille: „Nette, für wer kann!“ Es war 6,15 oder 6,30 Uhr gewesen, als ich in ein Rettungsboot ging. Es war die vorletzte Schaluppe. Die See ging hoch, aber es war doch nicht allzu stürmisch. Ein kalter Wind wehte von Land her. Es war in der Dunkelheit nichts zu sehen. Als es um 7,30 Uhr zu dämmern begann, sahen wir einen Dampfer, der sich kurz darauf als das Capag-Schiff „Muh“ herausstellte, und das, als es unser kleines Boot gesichtet hatte, auf uns Kurs nahm. Um 8,30 Uhr sahen wir glücklich an Bord.

Wie wurden wir aufgenommen! Trockene Kleider, warmes Essen; was an Kleidungsstücken oder Schuhen fehlte, wurde ergänzt. Wir waren bei Freunden unter den deutschen Farben.

Die „Muh“ kreuzte noch bis Mittag um die „Atlantique“ herum und fuhr dann nach Cherbourg, wo wir um 7 Uhr an Land gingen. Sagen

Sie doch bitte allen Deutschen, daß wir Franzosen unsere Rettung durch die „Muh“ nie vergessen werden.“

Die „Muh“ brachte, wie bereits gemeldet, im ganzen 86 Mann nach Cherbourg, der Holländer „Achilles“ kam mit 32, der Engländer „Ford Castle“ mit 6 und der Holländer „Crato“ gegen 8 Uhr mit 87 Mann an.

Eine zusammenhängende Darstellung über die Katastrophe in knapper Kürze gab der Erste Offizier der „Atlantique“, Oaston, folgendermaßen: „Ich entdeckte das Feuer gegen 3,30 Uhr und gab sofort Alarm. Fünf Minuten später waren alle Mann an Deck. Zur Bekämpfung des Feuers gingen Leute mit Gasschutzmasken vor, aber der heftige Rauch verbreitete sich mit einer solchen Geschwindigkeit, daß die Mannschaften an den Sauerstoffpumpen beunruhigt umfielen und weggetragen werden mußten. Um 3,35 Uhr mußte

nach einem einzigen OES-Anruf

die Radiokabine geräumt werden. Sofort wurde mit der Herablassung der Rettungsboote begonnen. In kürzester Zeit war das ganze Schiff ein Feuermeer. Ich ging ins vorletzte Boot. Der Kapitän war noch an Bord. Er verließ mit dem Schiffszug Dr. Julier und zwölf Freiwilligen zuletzt das Unglücksschiff.“

Mit Tränen in den Augen schildert Kapitän Schoofs, wie er die Rettung der letzten 80 mächtigen Helfer aufgeben mußte.

Dreitausend Chinesen kapitulieren

An der sibirischen Grenze

von Harbin, 6. Januar. Eine Abteilung von 3000 chinesischen Soldaten hat sich den japanischen Streitkräften, die mit der Besatzung des östlichen Abschnittes der Chinesischen Eisenbahn beschäftigt sind, ergeben. Die Japaner haben darauf die Stadt Pogranitschnaja an der sibirischen Grenze besetzt.

Und China protestiert

von Nanjing, 6. Januar. Die chinesische Regierung hat dem japanischen Gesandten eine Note ausgehen lassen, in der gegen das japanische Vorgehen in Schanghai protestiert und die Zurückziehung der japanischen Truppen sowie die Bestrafung der an den Zwischenfällen der letzten Tage schuldigen japanischen Offiziere und Mannschaften gefordert wird. Die chinesische Note verlangt ferner Vorkehrungen gegen künftige Zwischenfälle dieser Art und behält der chinesischen Regierung das Recht vor, Schadenersatz zu verlangen.

U. S. A. beschränkt sich auf eine Mißbilligung

von Washington, 6. Januar. Ueber die amerikanische Haltung gegenüber den Ereignissen in Schanghai verlautet von maßgebender Seite, die amerikanische Regierung beabsichtige, weder Truppen noch Kriegsschiffe an den Schauplatz der Zusammenstöße zu entsenden. Sie beschränkt sich auf eine Mißbilligung des japanischen Vorgehens und würde Konferenzen mit den europäischen Mächten erst dann erwägen, wenn die Fremden-Niederlassungen in Peking, Tientsin und Peking bedroht werden sollten.

wie er mit seiner kleinen Gruppe Schritt um Schritt zurückwich, wie einer nach dem anderen mit oder ohne Rettungsgürtel am Bug ins Meer sprang, weil man es vor Bluthige einfach nicht mehr aushalten konnte, und wie dann einige dieser letzten Tapfersten vor seinen Augen versanken, als ihnen die Kraft ausging.

Ueber die Ursache des Feuers

ist noch nichts Genaues zu erfahren. Die offenen Flammen sollen sich zuerst in der Kabine 235 der ersten Klasse auf dem C-Deck gezeigt haben. Als man sie entdeckte, war an ein Löschen nicht mehr zu denken. Direkt über der Kabine 235 liegt der Funtraum. Alle behaupten, daß ein Kurzschluß die Ursache für den Brand sein müsse; aber warum dann gerade ein Kurzschluß unter dem Funtraum? Darauf weiß niemand eine Antwort zu geben. Man spricht von geheimnisvollen Wirkungen der drahtlosen Telephonie.

Über es ist doch kaum denkbar, daß ein Kurzschluß hundentlang unentdeckt bleibt und erst bemerkt wird, als es zu spät ist.

Ob die von der Regierung eingesetzte Untersuchungskommission konkrete Ergebnisse zeitigen wird, muß mehr als zweifelhaft erscheinen. Beim „Georges Philippart“ hat man nichts gefunden und so wird es wahrscheinlich auch bei der „Atlantique“ sein.

von Thun, 6. Januar. Ein Flugzeug der Thuner Konstruktionswerkstätte ist am Donnerstag bei einem Probeflug abgestürzt und verbrannt. Der Pilot kam ums Leben.

U. S. A. will „naß“ werden

von Washington, 6. Januar. Der mit dem Studium der Prohibitionsfrage betraute Rechtsunterausschuh des Senats hat sich für die Abschaffung der Prohibition ausgesprochen. Die dem Ausschuh vorliegenden Anträge sehen einen Schutz der Staaten vor, die trocken bleiben wollen.

In der Nähe von Wilna . . .

von Kaunas, 6. Januar. „Eita“ meldet, daß in der Nähe von Wilna dieser Tage eine Zusammenkunft zwischen Pilsudski und dem polnischen Außenminister Bed stattgefunden wird. Bei dieser Zusammenkunft wird, wie man annimmt, die im Zusammenhang mit der deutschen Propaganda für Revision der Ostgrenzen entstandene Lage erörtert werden.

Nun auch noch staatliche Seife und Drogen

von Kaunas, 6. Januar. Die vom Staat unterstützten Handelsgesellschaften „Maistas“, „Litvitas“ und „Pienocentras“ haben beschlossen, eine Seifenfabrik zu gründen. Die Seifenfabrik wird auch verschiedene Drogerieerzeugnisse ausarbeiten.

Der Genfer Neunzehner-Ausschuh

von Genf, 6. Januar. Es kann nunmehr als sicher betrachtet werden, daß der Neunzehner-Ausschuh der außerordentlichen Völkerbundversammlung wegen der überragenden japanischen Besetzung der Hafenstadt Schanghai nicht vor dem festgesetzten Datum seines Zusammentritts, dem 16. dieses Monats, sich vereinen wird, da die dazwischen liegende Zeitspanne als zu kurz betrachtet wird, um neue Dispositionen zu treffen.

Brazilien sperrt den Amazonas

von Rio de Janeiro, 6. Januar. (Neuter.) Die Regierung hat beschlossen, den im Jahre 1851 zwischen Brasilien, Peru und Columbia abgeschlossenen Vertrag zu kündigen. Die Kündigung zieht automatisch die Verhängung der Blokade auf dem Amazonas nach sich.

Brand auf einem französischen U-Boot

von Paris, 6. Januar. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums brach Donnerstag nachmittag an Bord des im Hafen von Toulon liegenden französischen Unterseebootes „Tresnel“ ein Brand aus. Er konnte von der Mannschaft mit den an Bord befindlichen Löschgeräten erloscht werden. Zwei Matrosen haben leichte Brandwunden erlitten.

Unter den Rädern des Schnellzuges, drei Tote

von Brunn, 6. Januar. Ein mit zehn Personen besetzter Autobus wurde Donnerstag abend in der Nähe der Station Luzie von einem Schnellzug erfasst und zertrümmert. Drei Personen waren auf der Stelle tot, fünf wurden schwer verletzt, zwei leicht.

Kohlenstaubexplosion in chemischer Fabrik

von Ratingen, 6. Januar. In der chemischen Fabrik von Eugen Schwarz ereignete sich am Donnerstag eine Kohlenstaubexplosion. Durch die Schlagflammen wurde ein Arbeiter so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Ein weiterer Arbeiter mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Ein dritter wurde leicht verletzt. Der Brand konnte schnell gelöscht werden.

Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	5. I. G.	5. I. B.	4. I. G.	4. I. B.
Kaunas 100 Litas	41,88	41,96	41,88	41,96
Buenos-Aires 1 Peso	0,858	0,862	0,858	0,862
Kanada	3,726	3,734	3,726	3,734
Japan 1 Yen	0,869	0,871	0,869	0,871
Kairo 1 Ägypt. Pfd.	14,43	14,47	14,41	14,45
Konstantinopel 1 trk. P.	2,005	2,012	2,008	2,012
London 1 Pfd. St.	14,05	14,09	14,03	14,07
Newyork 1 Dollar	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro 1 Mlr. Uruguay	1,648	1,652	1,648	1,652
Amsterdam 100 Guld.	169,43	169,77	169,23	169,57
Athen 100 Drachmen	2,198	2,202	2,198	2,202
Brüssel 100 Belg. 500F	58,34	58,46	58,27	58,39
Budapest 100 Pengö	81,72	81,88	81,67	81,83
Danzig 100 Gulden	6,184	6,196	6,174	6,186
Helsingfors 100 fm. M.	21,55	21,59	21,55	21,59
Italien 100 Lire	5,564	5,576	5,574	5,586
Jugoslawien 100 Din.	72,78	72,82	72,68	72,82
Kopenhagen 100 Kron.	12,76	12,78	12,76	12,78
Lissabon 100 Escudo	72,38	72,32	72,28	72,42
Oslo 100 Kron.	16,44	16,48	16,42	16,46
Paris 100 Fr.	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik 100 isl. Kron.	63,44	63,56	63,44	63,56
Schweiz 100 Fr.	81,04	81,20	80,94	81,10
Sofia 100 Lewa	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien 100 Peseten	34,42	34,48	34,39	34,45
Stockholm 100 Kron.	76,42	76,58	76,37	76,53
Tallin 100 estn. Kron.	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien 100 Schill.	51,95	52,05	51,95	52,05
Riga	79,72	79,88	79,72	79,88
Bukarest	2,488	2,492	2,488	2,492

Die 6prozentige Deutsche Reichsanleihe von 1929 wurde an der Berliner Börse am 5. Januar mit 94 Mark (am Vortage 95) notiert.

Berliner Ostdevisen am 5. Januar 1933. (Tel.) Warschau 47,10 Geld, 47,30 Brief, Katowitz 47,10 Geld, 47,30 Brief, Posen 47,10 Geld, 47,30 Brief, Notizen: Zloty große 46,85 Geld, 47,25 Brief, Kaunas 41,62 Geld, 41,78 Brief.

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 5. Januar.

Die heutigen Zufuhren betragen 61 inländische Waggons, darunter 14 Weizen, 80 Roggen, 11 Gerste, 6 Hafer, 1 Gemenge. Amtlich: Weizen besser, 475 Gramm Durchschnitt 19,10; 735 Gramm 19; 725 Gramm 18,90. Roggen unverändert, 700 Gramm Durchschnitt 15,20; 670 Gramm 15. Gerste unverändert, 16, fein 16,30. Hafer ohne Handel. Außerbörbliche Notierungen: Weizen 18,60—19; Roggen 15—15,20; Gerste 15,60 bis 15,80; Hafer 1,60—12. Tendenz: unverändert ruhig.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonnabend, 7. Januar. Mäßige Winde aus Süd, später aus West, vorwiegend trübe mit einzelnen leichten Niederschlägen, weiterhin mild.

Übersicht der Witterung vom Freitag, 6. Januar. Ostpreußen und das Memelgebiet liegen immer noch im Grenzgebiet zwischen dem sich auffüllenden Wirbel im Nordmeer und dem hohen Druck über Osteuropa, über Dänemark und dem Nordseegebiet erkennbare Randstörungen gestalten die Wetterlage weiterhin veränderlich.

Temperaturen in Memel am 6. Januar. 6 Uhr: + 1,5, 8 Uhr: + 1,5, 10 Uhr: + 1,7

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommene Schiffe

Nr.	Jan.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
7	5	Nancy SD. (Gneson)	Stubbe-köping	leer	Ed. Krause
8	4	Taglia SD. (Wermann)	Newcastle	Kohlen	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Jan.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
6	5	Karpfanger SD (Gneson)	Stugsund	leer	Ed. Krause
7	4	Douro SD. (Hansen)	Libau	Sperrplatt.	Ed. Krause
8	3	Baltzar SD. (Magli)	London	Stückgut	U. B. C.

Pegelstand: 0,44. — Wind: Süd 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 7,0 Meter.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memel. Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kalkes, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippa. Gelde in Memel.



Links: Die Franzosen marschieren in Effen ein. Unter Bild aus den Tagen des Einbruchs der Franzosen ins Ruhrgebiet gibt eine Abteilung transsylvanischer Dragoner beim Einmarsch in Effen wieder. Rechts: Die französische Soldateska requiriert. Ein typisches Bild aus den Tagen der Ruhrbesetzung durch die Franzosen: Schreibmaschinen werden requiriert.



Bilder vom Ruhrereinfall, der vor zehn Jahren erfolgte.



Memel, 6. Januar

Konsul Henry Schmaeling gestorben

Von einem überaus schweren Verlust ist die Memeler Kaufmannschaft betroffen worden: Konsul Henry Schmaeling ist Donnerstag nachmittag um 2 1/2 Uhr im Alter von 62 Jahren in dem Arbeitszimmer seiner Firma plötzlich an Herzschlag gestorben. Der Verbliebene war Inhaber einer der ältesten und größten Memeler Firmen, der Reedereifirma Eduard Krause, die er im Jahre 1893 von seinem Vater übernommen hatte.

Herr Henry Schmaeling hat das Memeler Leistungsgymnasium besucht und später im Infanterieregiment Nr. 41 gedient, wo er als Reserveleutnant entlassen wurde. Im Alter von 23 Jahren trat er in das Geschäft seines Vaters ein. Seit 1895 gehörte er der Korporation der Kaufmannschaft an. Im Jahre 1918 wurde er in das Vorsteheramt dieser Korporation gewählt. Im Jahre 1917 war er Oberverwalter. Nach Umwandlung der Korporation der Kaufmannschaft in die Industrie- und Handelskammer war Konsul Schmaeling in der ersten Hälfte des Jahres 1920 erster Präsident dieser Kammer. Nach dem Tode des Konsuls Skogard wurde Herr Schmaeling händischer Konsul. Eine Zeitlang war er auch portugiesischer Konsul. Zu Beginn des Krieges war Konsul Schmaeling Oberleutnant in einem Infanterieregiment. Infolge einer Krankheit wurde er jedoch bald entlassen und war bis zum Schluss des Krieges Vorsitzender des Militärberufungs- und Schlichtungsanschlusses in Memel. Konsul Schmaeling war auch eine Zeitlang Handelsrichter und Stadtverordneter. Außerdem gehörte er auch vielen Vereinen und Gesellschaften an. Seit dem Jahre 1928 war Konsul Schmaeling auch Mitglied des Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft für Zellulose- und Papierfabrikation.

Werte Kreise unserer Stadt werden Anteil nehmen an dem Hinscheiden dieses verdienten Mannes, der sich dank seines vornehmen Wesens und seiner edlen Gefinnung allgemeiner Wertschätzung und hoher Achtung erfreute.

Das Verwaltungsgericht erkennt auf Dienstentlassung des Zolekiss

Wie wir hören, hat sich das Verwaltungsgericht am Donnerstag, dem 5. Januar, erneut mit dem Disziplinarverfahren gegen den früheren Landespolizeidirektor Jonas Zolekiss beschäftigt und folgendes Urteil gefällt:

Der Angeklagte wird zur Dienstentlassung verurteilt. Ihm ist ein Drittel des gesetzlichen Pensionsbetrages auf die Dauer von zwei Jahren zuzulassen. Die haren Auslagen des Verfahrens werden dem Angeeschuldigten zur Last gelegt. Die Verurteilung erfolgte wegen großen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl des Direktoriums und gröblicher Verletzung der Pflicht zur Amtverschwiegenheit.

Das Verwaltungsgericht hat sich schon einmal mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen gehabt und es hatte den Angeklagten mit einer höheren Geldstrafe belegt. Sowohl der Angeklagte wie der Vertreter der Anklage, Oberstaatsanwalt Schwienitz, hatten gegen dieses Urteil des Verwaltungsgerichts Berufung eingelegt. Es kam zur Verhandlung vor dem Disziplinarhof; die Angelegenheit wurde daraufhin dem Verwaltungsgericht zur erneuten Verhandlung überwiesen. Das Verwaltungsgericht kam dann in seiner gestrigen Sitzung in einer wesentlich anderen Zusammensetzung zu dem oben erwähnten Urteil.

* Einführung des Direktors Knopf. In Anwesenheit sämtlicher Lehrkräfte und der Schüler der Friedrichsdörflichen Schule fand gestern die feierliche Einführung des neuen Direktors durch Stadtschulrat Meyer statt. Die Rektorstelle ist seit 1928 unbefestigt gewesen; sie wurde in dieser Zeit durch die Herren Leidereiter und Galing vertreten. Stadtschulrat Meyer dankte zunächst diesen Herren für ihre Mithilfe und richtete an Lehrer Leidereiter besondere Worte des Abschieds, da er bereits aus dem Schuldienst ausgeschieden ist. Den neuen Rektor der Schule, Knopf, wies Schulrat Meyer in längeren Ausführungen auf die Pflichten und Aufgaben eines Schulleiters hin, und indem er seinen Arbeiten reichen Erfolg wünschte, überreichte er ihm namens der Schulbehörde die Ernennungsurkunde. Rektor Knopf versprach, nach besten Kräften sein Amt so zu führen, wie man das von ihm erwarte.

* Zum Leiter des neuerbauten Roten-Kreuz-Krankenbundes in der Bahnhofstraße in Memel ist wie litauische Blätter melden, der Oberassistent der Frauenklinik an der Kauener Universität, Dr. J. Cipiljanskas, ernannt worden.

* Vom Postamt Memel II (Schmelz) werden wir gebeten, mitzuteilen, daß eine Aenderung in der Abfertigung des Publikums eingetreten ist. Die Hauptpostabfertigung erfolgt an den Vormittagen von 8 bis 9 Uhr und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags. Während dieser Zeit werden sämtliche Briefe, Postanweisungen, Einschreibebriefe, Wertbriefe und Pakete angenommen und auch ausgeliefert. Außerdem findet noch an den Werktagen am Nachmittag von 3 bis 6 Uhr eine Ausnahme von Einschreibebriefen sowie der Verkauf

von Postwertzeichen statt. Für die Annahme von Telegrammen und für Telefongespräche ist das Postamt Tag und Nacht geöffnet. Vom Postamt Memel treffen die Postfächer auf dem Amt in Schmelz ein bzw. werden vom Schmelzer Amt nach Memel gebracht: an Werktagen um 9.20 Uhr vormitags, 12.40 Uhr mittags und 5.40 Uhr abends, an den Sonntagen um 12.40 Uhr. Postanweisungen, Wertbriefe usw. müssen 20 Minuten vor Abgang der Post eingeliefert werden.

* Neuer Abendkursus in der Haushaltungsschule. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß am 12. Januar ein neuer Abendkursus im Kochen und Waschen in der Städtischen Haushaltungsschule beginnt. Der Kursus dauert etwa acht Wochen und findet zweimal in der Woche, und zwar am Montag und Donnerstag, statt. Anmeldungen werden von der Gewerbeschullehrerin Fräulein Pasker in der Haushaltungsschule, Parkstraße Nr. 13/15, entgegengenommen.

* Besuch aus Damaskus in Syrien. Uns wird geschrieben: Pastor Malik, der sich auf einer Missionsreise in Europa befindet, wird heute abend um 8 Uhr im Gebäude des Konfessionsrats in der Alexanderstraße über „Land und Leute um Jerusalem herum“ plaudern. Die Muttersprache des in Damaskus Geborenen ist die aramäische. Seit etwa zwei Jahren befindet er sich in Europa und hat vor etwa 50 Wochen mit dem Erlernen der deutschen Sprache begonnen, die er jetzt leidlich beherrscht, so daß man seinen Ausführungen mit doppelter Aufmerksamkeit folgt. Es ist eine seltene Gelegenheit, einen im Lande Jesu Geborenen und in der Sprache Jesu Aufgewachsenen zu hören. Diese Gelegenheit sollten namentlich die Jugendlichen sich nicht entgehen lassen. Der Eintritt ist frei.

* „Krisenepochen der jüdischen Geschichte“. Am Dienstag abend hielt Studientat Dr. Willy Cohn-Breslau im Rahmen der Veranstaltungen des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur einen Vortrag über das Thema „Krisenepochen der jüdischen Geschichte“. Der Redner führte u. a. aus: Das Auf und Ab, das in der allgemeinen Geschichte von der Wissenschaft als Grundlage der Betrachtung angesehen wird, muß auch in der jüdischen Geschichte die Grundlage bilden. Der erste große Wendepunkt in der jüdischen Geschichte ist die Zerstörung des ersten Tempels. Nur ein Bruchteil kehrte aus der Verbannung nach Jerusalem zurück, und vollstehende Männer gründeten auf altem Boden das neue jüdische Gemeinwesen, das sich bis zur Zerstörung des zweiten Tempels hielt. Der Zusammenstoß der Juden mit den Römern kann nicht allein aus religiösen Gegensätzen erfolgt sein. Die Duldsamkeit der römischen Kaiser hätte an diesem jüdischen Staate des Glaubens wegen keinen Anstoß genommen, wenn nicht das Prinzip des jüdischen Nationalstaates im starken Gegensatz zum römischen Weltreich gestanden hätte. Aber schon im Augenblick der Vernichtung des jüdischen Gemeinwesens haben die Altvorden eine rasche Umsiedlungsfähigkeit gezeigt. Aus dem Staatsjudentum wurde ein geistiges Judentum, das sein Zentrum in Javue fand. Der Ausbau des Tempels und das Festhalten an der Thora als dem Vaterland des Judentums halfen über die Ueberwindung der Krise hinweg. Aus mancherlei Gründen kam es später zu den Judenverfolgungen. Die Mitte des 14. Jahrhunderts brachte die schwere Verfolgung im Zeitalter Kaiser Karl IV., die zweifellos als Grund wirtschaftliche Momente hatte. Die aus Deutschland vertriebenen Juden übernahmen die Funktionen des wirtschaftlichen Aufbaus im polnischen Staatswesen, das ohne die jüdische Hilfe nicht aus seiner Ursprünglichkeit emporsteigen konnte. Das Aufblühen der Pyrenäen-Halbinsel durch Araber und Juden ist bekannt. Weniger aber kennt man die Gründe, die zur Vertreibung aus Spanien (1492) geführt haben. Später bildete sich in Holland aber ein neuer Höhepunkt jüdischen Lebens, wo die Juden die Funktion fortsetzen konnten, deren man sie in Spanien beraubt hatte. In den letzten 150 Jahren haben die Juden nicht nur in Deutschland, sondern in allen westlichen Ländern einen mächtigen Aufschwung genommen. Die Aufgabe des Palästinaaufbaus bedeutet den Willen zur Bestimmung des eigenen Volkstums auf eigenem Boden und des Verzichts auf die Prosamen, die das Wirtschaftsleben der anderen den Juden übrig läßt. Da aber nur ein kleiner Teil der gesamten Judenheit diesen Weg wird gehen können oder wollen, so werden die übrigen Juden unter veränderten Umständen zu anderen Funktionen greifen müssen. — Es war eine inhaltsreiche Geschichtsstunde, die Studientat Dr. Willy Cohn in lebendigem, klarem Vortrag den Erschienenen übermittelte. Der Vortrag brachte interessante Betrachtungen und Ausblicke in die Zukunft.

* Diebstähle. Am 2. Januar, in der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr, wurden aus einer unverschlössenen Kasse des Hauses Appenzelstraße Nr. 5 ein Paar Radschraubenschlüssel, schwarz, und ein Paar dunkelbraune Bolten entwendet. Als Täterin kommt eine Beklatterin in Frage, die um diese Zeit in den Häusern gesteckt hat. — Am 4. Januar sind aus dem Hausflur des Hauses Weisstraße Nr. 15 vier gehobelte und gespundete zwei Meter lange Fischentbreiter entwendet worden. Bei den Tätern dürfte es sich um zwei Männer handeln, die sich um diese Zeit an dem Hause aufhalten haben. Das

hiesige Kriminalpolizeiamt bittet hierzu um zweckdienliche Angaben.

Zum Konzert Hanna Richtsmeier

Seit Schubert ist die Liedkomposition ein un-gemein reiches Betätigungsfeld fast aller Komponisten geworden. Von diesem reichen Schatz an wertvollen Kompositionen ist dem großen Publikum leider nicht viel bekannt geworden, da meist immer wieder die altbewährten „Nummern“ geungen werden. Hanna Richtsmeier bringt nun in ihrem Konzert am Sonnabend dankens-würdigerweise außer einer Gruppe von edlen Schu-bert'schen wertvollen Proben aus dem modernen Liedschaffen. An Wert allen voran dürfte da ein kleiner Zyklus von Liedern des „Dichterkom-po-nisten“ Hugo Wolf stehen. Dem Recht zu feilscher Entspannung zwischen Schubert und Hugo Wolf kommen die „Vier Lieder der Anmut“ von Georg Böllerthum nach, einem Komponisten mit be-merktenswerter Einfühlungskraft für Poesie aus „galanter Zeit“. Diese Lieder sind in diesem Som-mer in Berlin zur Aufführung gelangt. Der Abend schließt mit Liedern von Joseph Marx, die in ihrer effektvollen Art eine glänzende technische Leistung erfordern.

Zur Aufführung gelangen am Abend außer-dem zwei Lieder von Helmut Westermann — der sich übrigens zurzeit in Memel aufhält — die, was immerhin selten ist, bei moderner Prägung auch starke melodische Erfindungskraft zeigen.

Die Abonnenten haben entschieden!

Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Die Abonnenten-Abstimmung im Städtischen Schauspielhaus, die während der letzten Abonne-mentsvorstellungen stattfand, hat folgendes Resul-tat ergeben: 718 Stimmen entschieden sich für „It is not a night from Colette?“ und 402 Stim-men wählten den „Talisman“. Somit ist die Operette „It is not a night from Colette?“ für den Abonnements-Spielplan gewonnen, und zwar soll dieses reizende Erfolgstück gleich als nächste Abonne-mentsvorstellung in der Woche vom 9. bis 12. Januar gegeben werden.

Die nächstfolgenden Abonnementsstücke sind: „Der Mann mit den grauen Schläfen“ und „Pe-roses und Marianne“.

Die Winter einft und jetzt

Winter! Das Wort klingt hell, heiter und leicht. Es ist, als schreite man besteuert über weißen, flockigen, schimmernden Schnee. Es klingt nach flackerndem Feuer im Kamin, nach behaglichen Tee-tunden, in dämmerigen Zimmern, nach Tanz in lichtdurchfluteten Sälen und nach Eisblumen an den Fenstern.

Wie schön waren die Winter unserer Kindheit! Damals gab es noch die richtigen Winter, die Winter mit ungeheurer Kälte, so daß man Ohren-lappen brauchte, damit einem die kleinen rofigen Löffel nicht erfroren; und in der Erinnerung sieht man mächtige, emporgeschaukelte Schneeberge an beiden Seiten der Straße, wie man sie später nur selten wiedergesehen hat, lachend und Schneeballen werfend tief man dazwischen herum, oder man fuhr mit den Erwachsenen in einem großen Schlitten durch die Stadt nach Förkere, Kollaten, Bubbeld-kehmen, Startschken oder wie sonst die außerhalb Memels liegenden Ausflugsorte heißen, der künftige einen Schwan vor, mit langem, elegantem Hals, und die Pferde dampften und hatten ein üppiges Schellengeläut mit dichten, wehenden, blau-weißen Hochschweifen auf dem Kopf, am liebsten aber sah man hinten auf der Pritsche, mit weit gespreizten Beinen; da fror man zwar, denn der eifige Wind setzte einem die Wangen, aber es war doch herrlich, denn es hatte so etwas Vor-nehmen, Herablassendes, auf der Pritsche dazuzihen. Auch konnte man zuweilen abspitzen, ein Ende nebenher laufen und sich dann mit Eleganz und Schneid wieder auf die Rufen schwingen, um seinen bevorzugten Platz einzunehmen. Ja, das war ein stolzes, fast erhebendes Gefühl!

Wo sind die alten weißen Winter geblieben? Jetzt ist man froh, wenn man im Winter für kurze Zeit Schnee zu sehen bekommt. In diesem Winter scheint's, als wollen Frost und Schnee überhaupt nicht kommen. Besonders die sportliebende Jugend wartet darauf. Ist es doch wunderbar, auf dem geschmeidigen Nodel oder den schlanken Schneeschuhen von den Anhöhen in das Tal hinabzuja-gen, die Wolllust rasender Schnelligkeit in den Gliefern, während der schneidende Wind auf Stirn und Wangen brennt! Oder es bietet einen schönen Anblick, wenn junge Menschen in schneidender Kälte mit kühnem Schwung über weite, glatte Seen laufen, den Eisschuh unter den Füßen, und der blutrote Sonnenuntergang spiegelt sich loberdn auf der blanken Bahn.

Aber für die Armen klingt das Wort Winter bitter, nach kitzelndem Frost, ungeheizten Stuben, Entbehrungen und Ungemach. Im Winter ohne Holz und Handschuhe, ohne Heizung und ohne etwas Wärmebeis für den Magen — verzeufl, das ist kein Spaß.

So ist der Winter. Duell: der Luft dem einen, dem andern Duell des Jammers.

Schöffengericht Memel

Schwere Folgen eines Zusammenstoßes zwischen Radfahrer und Motorrad. Ein Motorradfahrer A. war angeklagt, eine Radfahrer in der Ecke der Goldenen Adler-Apotheke umgefahren und ver-letzt zu haben. Der Zusammenstoß muß sehr heftig gewesen sein, denn die Radfahrer trug eine Ge-hirnerschütterung davon und war lange Zeit krank, und die beiden Fahrzeuge waren stark demolieret. Der Angeklagte erklärte, daß er schon lange Jahre Motorradfahrer sei. Er sei vor schriftsmäßig ge-fahren, die Schuld an dem Unfall trage die Rad-fahrerin. Die Beweisaufnahme ergab, daß die

Radfahrerin in weitem Bogen nach links aus der Ruifenstraße in die Birkenstraße eingezogen ist, also etwa vor der Apotheke. Der Motorradfahrer kam die Ribauer Straße von oben in ziemlich schnellem Tempo und fuhr nicht vorchriftsmäßig rechts, sondern mehr links. Dies hat ein Rad-fahrer, der aus der Birkenstraße kam und abge-krigen war, genau gesehen. Daraufhin hielt das Gericht den Motorradfahrer für schuldig und ver-urteilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 300 Lit oder 30 Tagen Gefängnis. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte infolge un-vorschriftsmäßig gefahren sei, als er nicht rechts, sondern mehr links hielt und außerdem an einer immerhin lebhaften Straßeneigung nicht so lang-sam gefahren sei, daß er sein Fahrzeug im Falle einer Gefahr rechtzeitig abstoppen konnte.

Kirchenzettel

Johanniskirche. Sonnabend, den 7. Jan., 8 Uhr, Schlußabend der Allianz-Gebetswoche, Gen.-Sup. D. Gregor. Sonntag, d. 8. Jan., 9 1/2 Uhr Pfr. Leitner; 11 Uhr Kindergottesdienst, Gen.-Sup. D. Gregor. Donnerstag, 4 Uhr Frauenhilfe Pfr. Leitner. [0231]
Englische Kirche. 9 1/2 Uhr Vikar Moser; 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst.
Evangelisch-reformierte Kirche. 9 1/2 Uhr Pfarrer Prieh; 11 Uhr Kindergottesdienst; 5 Uhr Unter-reebung mit der männlichen konfirmierten Ju-gend. Donnerstag, 5 Uhr Bibelstunde. [0229]
Jakobskirche. 9 1/2 Uhr deutsch, Ribbat; 11 Uhr Kindergottesdienst; 11 1/4 Uhr litauisch, Ribbat; 4 Uhr Jungmädchenverein, Ribbat. Mittwoch, d. 11. Jan., 2 1/2 Uhr Frauenhilfe Jakobus-Land, Gemeindegeld. [0227]
Bethel-Kapelle (Baptistengemeinde) Neuer Park. 9 1/2 Uhr: „Erhöhtes Gebet“ und 4 Uhr: „Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs“ und hl. Abendmahl. Pred. Dreher; 11 Uhr: Kinder-gottesdienst; 6 1/2 Uhr: Jugendstunde (getrennt). Mittwoch, 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, Pred. Dreher. [0232]

Ev. Kirche Heydekrug. Sonntag: 9 1/2 Uhr deutscher, 12 Uhr lit. Gottesdienst, Pfr. Moser. — Dienstag: 7 1/2 Uhr Uebung des Kirchenchors. — Donnerst-ag: 7 1/2 Uhr Jungmädchenverein.

Christliche Gemeinschaft, Kapelle Heydekrug, Vinden-allee. Sonntag: 8 1/2 Uhr Morgenandacht; 5 Uhr Versammli; 8 Uhr Junglingsstunde. — Dienstag: 3 Uhr nachm. Kinderbund. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr abends Bibelstunde. — Ru b: Sonntag: 8 Uhr Morgenandacht; 1 1/2 Uhr Versammli; 3 Uhr Jugendbund. — Donnerstag, den 12.: 2 1/2 Uhr nachm. Kinderbund; 4 Uhr Bibelst. — Sziesgärrer: Freitag: 5 Uhr Versammli bei Gschwendt. — Dienstag: 6 1/2 Uhr Jugendbund. — Traffe den: Freitag: 6 Uhr Versammli bei Mahid. — Sonntag: 10 Uhr Sonntagschule bei Katorat. — W e b e r n e n : Sonntag: 9 Uhr Versammli. — G r a b b u p p e n : Sonntag: 9 Uhr vorm. Versammli bei Hüner. — G n i e b a l l e n : Sonntag: 2 Uhr nachm. Ver-sammli; 3 Uhr Jugendbundstunde. — R u g e l n : Mittwoch, d. 11.: 6 Uhr abends Verf. b. Genuttis.

Rath. Kirche Heydekrug. Sonntag: 9 Uhr deutscher Gottesdienst; 10 1/2 Uhr lit. Gottesdienst. — Got-tesdienst in Coadjuten (Pfarrer).

Baptistengemeinde Heydekrug. Sonntag, d. 8. Jan.: 9 Uhr vorm. lit. Gottesdienst, Pred. Schulz; 10 1/2 Uhr vorm. Sonntagschule; 4 Uhr nachm. deutscher Gottesdienst, Pred. Bergien; 7 1/2 Uhr abends Jugendstunde, Vortrag: „Einklink in die Charakterkunde“. — Sziesgärrer: Son-natag, d. 8. 1.: 2 Uhr nachm. Gottesdienst bei Besi-ger Armonies, Schulz. — K r a u l e i d e n : Sonntag, den 8. 1.: 9 Uhr vorm. Gottesdienst bei Besi-ger Bursk.

Veranstaltungen am Sonnabend

Städt. Schauspielhaus: Konzert Hanna Richtsmeier, 8 Uhr. Apollo-Lichtspiele: „Das Blau vom Himmel“, 5 u. 8 1/2 Uhr. Kammer-Lichtspiele: „Iti“, 2 1/2 Uhr. — Der schwarze Fuh-sar“, 5 und 8 1/2 Uhr.
Capitol-Lichtspielhaus: „Glück über Nacht“, 6 u. 8 1/2 Uhr.

Aus dem Radioprogramm für Sonnabend

Kaunas (Welle 1935). 17: Tanzmusik. 18.30, 19.40: Konzert. 20.20: Wann und wen man begrüßen soll. 20.40: Konzert. 21.20: Sportkamerdienst. 21.30: Konzert.
Königsberg-Heilsberg (Welle 276). 6.35: Konzert. 9.05: Schulstunde (Schillerorchester der Städtische Preußisch-Holland). 11.30, 13.05: Konzert. 15.30: Waffelstunde für unsere Kleinen (Mütter Lufiges aus Küfien). 16: Unter-haltungskonzert. 19.05: Volkstanzmusik. 19.35: Gemaltliches aus Ostpreußen. 20: Deffentlicher lustiger Abend. 22.30: Aus Berlin: Ball des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.
Königsbustherhanen „Deutsche Welle“ (Welle 1635). 11.15 und 12: Konzert. 14: Kabarett. 15: Kinderabestunde (Wir leben Wilder). 16.30: Konzert. 17.55: Tägliche Hauskonzert. 20: Von München: Wunter Abend. 22.45: Hörterbericht vom Hohen-Hanball-Turnier des Verbandes Brandenburgerischer Aktivist-Vereine.
Breslau-Oleiwik (Welle 325). 18.45: Aus der alten Kiste. Abendmusik. 20: Walzeronde (mit Anni Frind, Sopran).
Frankfurt a. M. (Welle 259.3). 17: Konzert. 19.30: Dichter träumen von Deutschland. 20: Deffentlicher lustiger Abend. 22.45: Von London: Tanzmusik.
Hamburg (Welle 372.2). 16.30: Konzert. 19.30: Zither-Konzert (Kleier Zither-Klub). 20: Deffentlicher lustiger Abend. 22.30: Korber faconi und Jay Sabane spielen zum Tanz im Weiß-Rot-Klub.
Langenberg (Welle 472). 18.20: Das Do-Do-Spiel. 20: Deffentlicher lustiger Abend. 23.20: Nachtmusik. 24: Meister des Jags.
Leipzig (Welle 389.6). 19: Walter Niemann spielt aus eigenen Klavierwerken. 20: Konzert. 21: Deffentlicher lustiger Abend. 22.15: Unterhaltungsmusik.
Mühlader (Welle 360). 12.20: Konfessionmusik. 16: Zum Tanzes. 17 und 18: Konzert. 18.25: Vortrag: Wie schließt man sich in Deutschland gegen Fäsegerangriffe. 20: Lustiger Abend. 22.50: Tanzmusik.
München (Welle 532.8). 18.30: Der Kreis um List auf der Beimarer Altenburg. 20: Wunter Abend. 22.45: Nachtmusik.
Wien (Welle 517). 16.45: Mandolinenkonzert. 17.25: Winterauben. 17.50: Tanzmusik. 20: Von Breslau: Walzeronde. 22.15: Abendkonzert.
Prag (Welle 488.6). „Nanzelle Ritouche“. 22.15: Lustiger Abend.

Memelgau

Kreis Memel

Prüfung, 6. Januar. [Sitzung des Geflügelzüchtervereins - Diebstahl] Am Mittwoch, um 4 Uhr nachmittags, fand im Vereinslokal Ball die Sitzung des Geflügelzüchtervereins...

Rinder, 6. Januar. [Kirchlicher Jahresbericht.] Im vergangenen Jahr wurden in dieser Kirchengemeinde 30 Kinder (21) getauft...

Kairinn, 5. Januar. [Der Wegeverband] Scharde-Kairinn-Löschers-Partei hielt dieser Tage hier eine Ausschüttung ab, welche von dem Verbandsvorsitzenden geleitet wurde...

Kreis Heydekrug

Großfeuer in Pittaten

Stall und Scheune niedergebrannt

Pittaten, 6. Januar. Freitag morgen um 7 Uhr entstand auf dem Gehöft des Gemeindevorstehers Jonuschies ein Feuer...

Ueber die Brandursache werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Heute morgen war der Besitzer in den Stall gegangen, um das Vieh zu füttern...

Anten, 6. Januar. [Einen schweren Unfall] erlitt dieser Tage der Besitzer Pottscha aus Anten...

Balken stiegen. Dabei stürzte Pottscha von dem Balken auf einen in der Scheune stehenden Arbeitswagen...

Rinten, 6. Januar. [Fahrraddiebstahl] Am Silvesterabend war Besitzer Sohn Sch. aus Gaiten mit einem Fahrrad nach Rinten zum Gemüsemarkt gekommen...

Wabbeln, 6. Januar. [Die Stierhaltungsgenossenschaft] Augtunal hielt kürzlich eine Versammlung ab, in der betreffend Rückzahlung des Kapitals...

Kreis Pogegen

Plaschen, 5. Januar. [Verschwundene Kähne] Im Herbst vorigen Jahres verfiel dem Besitzer Schakal aus Schunnellen ein Kahn...

Birkonischken, 5. Januar. [Ertrunken.] Am Neujahrstage erkrankte im nahen Bruch das elfsjährige Töchterchen eines hiesigen Besitzers...

Mikelen, 5. Januar. [Bau einer Friedhofskapelle] Da Uebermamel wegen seiner Lage im Hochwassergebiet keinen geeigneten Platz für einen Friedhof...

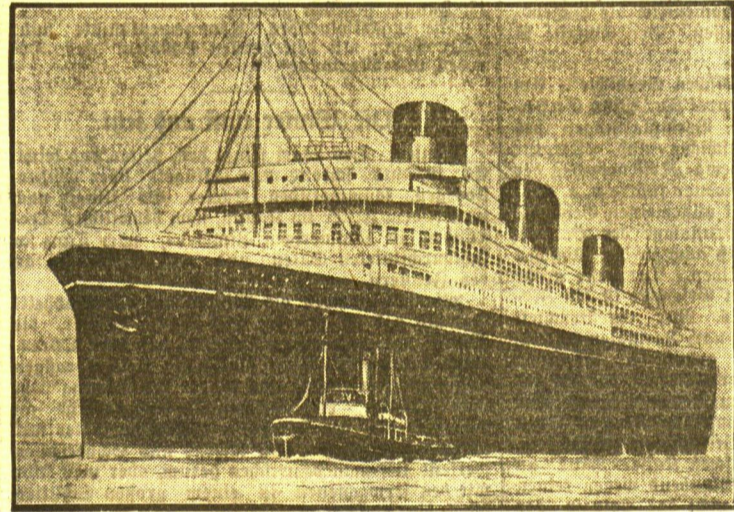


Kaunas, 6. Januar

Die Auswanderung aus Litauen

Im vergangenen Jahre sind aus Litauen insgesamt 827 Personen ausgewandert. Im Verhältnis zu den früheren Jahren ist die Zahl der ausgewanderten Personen...

Rückgang im Schnapskonsum. Der Schnapsverbrauch ist in den letzten Monaten des vergangenen Jahres trotz der gemachten Preisermäßigung beträchtlich zurückgegangen...



Französischer 43.000-Tonnen-Dampfer brennend im Kanal. Auf dem französischen Riesen-Dampfer 'L'Antique' ist auf der Fahrt von Bordeaux nach Le Havre Feuer ausgebrochen...

ähnlichen Rechenkamern an beiden Seiten des Kapellenraumes und einem Sektarraum. In den Rechenkamern können die Toten übereinander untergebracht werden...

zu verzeichnen ist. Auch auf den Bierumsatz haben sich die verbilligten Preise für Schnaps schädlich ausgewirkt, indem seit der Herabsetzung der Preise der Bierverbrauch um fast die Hälfte gesunken ist.

Der Kauner Bürgermeister Jug. Grunroffas ist zusammen mit dem Bürgermeister von Schaulen, Balancius, nach Reval abgereist, wo sie an der Sitzung des Viro des Verbandes der Städte in den baltischen Staaten teilnehmen werden.

Einen wertvollen Fund machte der Landwirt Dariusch auf seinem Felde im Dorfe Lufal. Als er in der Nähe seines Gehöftes eine Grube auswerfen wollte...

Schaulen, 6. Januar. [Errichtung von Volksschulen] Die hiesige Kreisverwaltung hat beschlossen, im Kreis Schaulen noch in diesem Jahre sechs neue Volksschulen zu errichten...

Neukabst, 6. Januar. [Der Markt] der letzten hier abgehalten wurde, war mit landwirtschaftlichen Produkten gut besetzt.

Schatusa, 6. Januar. [Brandstiftung.] Vor einigen Monaten entstand in dem Försterhause der hiesigen Forst ein Feuer, durch das das Wohnhaus vernichtet wurde...

Standesamt der Stadt Memel

vom 6. Januar 1933

Aufgebeten: Zollbeamter Stantas Andreus mit Plätterin Helene Meibus, Arbeiter Ernst Willy Keller mit Weberin Bertha Jurewitz...

Geschicklungen: Kaufmann Mohammed Ladjad mit Dentistin Johanna Aldita Pfeifferbrück, Arbeiter Wladislaw Lauterbach...

Geboren: ein Sohn: dem Schlosser Friedas Straks, dem Markthallenwächter Karl Friedrich Hof, von hier.

Gestorben: Schiffszimmerer und Konsul Henry Louis Schmaeling, 62 Jahre alt, Kaufmann Adolf Otto Grabowski, 60 Jahre alt, von hier.

Chiffre Jsis, Postamt E. G. 1

Roman von Ernst Klein

Copyright by Carl Dunker-Verlag Berlin W. 92

23 Fortsetzung Nachdruck verboten

Sie schweig und er legte den Arm um ihre Schultern. Mehr möchte er um seines Seelenheils willen nicht...

Wir werden Sie finden! Ich habe den Revolver, der ihr gehört! Sie haben den Mörder! Es ist verrückt, was Sie getan haben, Stefano!

Es ist gut, daß Sie da sind! Hilferufe. Aber eine Frage, Stefano! Was suchen Sie bei Salal! Ich kann leider nicht darauf antworten, Vllian!

Sie fuhr wild in die Höhe, hielt ihn beinahe von sich fort. „Glauben Sie am Ende auch, daß ich Briefe an ihn geschrieben habe?“

Das Auto hielt vor Green Park. Es war nicht sehr schön - so ein rechter altmodischer Londoner Winterwagen...

Sie berichtete zunächst die weiteren Vorgänge. Ich glaube nicht, daß dieser Kapitän Grosfart und leichter Herzens gähen lieh. Aber was konnte er tun?

Ich bin vor drei Tagen angekommen und habe mir zuerst den Arbeitschein von der Elektrizitätsgesellschaft beschaffen müssen. Sonst hätte ich gleich am ersten Morgen Herrn Sala den Besuch abgefragt.

Ich schob den Hut zurück und strich sich über das Haar. Auf jeden Fall müssen wir rasch handeln. Gott hat Sie zur rechten Zeit geschickt, Vllian!

Sie lächelte. Sie war wieder die alte Vllian von früher, voll Leben, Mut und Uebermut. Stefano...

als ob wir in ihm finden, was wir suchen. Uebrigens nicht schwer auszufinden.

Ja, können Sie denn das auch? Er lachte. Warum nicht? Heutzutage muß man verflucht sein, sonst kommt man nicht weiter.

Sie rief ihm am Arm zurück. Sie machen sich wieder schlechter als Sie sind. Ich glaube Ihnen dieses Gerede einfach nicht!

Interessiert Sie das so sehr? Ihre Augen, groß und feierlich auf einmal, leuchteten. Ja!

Stefano gab sein Mißvergnügen über diese bessere Idee durch heftiges Schnauben kund. Und wenn Senor Pedro zudringlich wird, und ich als Retter der bedrohten Jugend erscheinen muß?

Die bedrohte Jugend kann sich schon allein verteidigen. Ich will nicht auf die Hilfe so unmoralischer Subjekte angewiesen sein, wie Sie zu sein scheinen, mein Herr. Ich werde mich für 9 Uhr zu ihm einladen. Paßt Ihnen die Zeit?

no, Sie haben entschieden Anlage zur Eifersucht. Eifersucht ist eine Leidenschaft, die die Frauen böseartig und die Männer lächerlich macht.

Das ist die blödsinnigste Frage, die ich je in meinem Leben zu hören bekommen habe!

Doppelt hält besser, sagt man in meinem Vaterland, erklärte er schamlos, als er sie loslietz. Und damit du vollständig über meine Seelenzustand orientiert bist, teile ich dir mit, daß ich bereit bin, den Boden zu küssen, auf dem du stehst!

Ich glaube kein Wort davon! sagte sie. Sie wollen eine Leidenschaft mit mir anfangen, und dafür bin ich zu gut. Wenn ich auch nichts weiter bin als eine Kammerzofe, arm...

Das weiß ich! Um so besser, dann brauchst du dir über mich keine falschen Illusionen zu machen. Aber irgendetwas habe ich doch noch so dunkle Erinnerungen, wie man sich als anständiger Kerl zu benehmen hat und...

(Fortsetzung folgt.)

Dr. med. Nordalm. Facharzt für Chirurgie. Tilsit, Hohe Straße 26. Privatklinik: Ueberm Teich, Moltkestraße. Sprechstunden: Nur noch von 11-1 Uhr.

Jugend- und Schule. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. Flugzeugbau, Fliegerschule, Papiertechnik, Eig. Lehrwerkstätten. Weimar Deutschland.

Eine gut eingerichtete Schlosserei. In Tilsit verkauft 263 R. Drinkmann Tilsit, Wasserstr. 21. Diktaten. Suche von sofort Stelle als Haustochter. ob. bei Kindern. Näherfennnt. vordand. 253 Mata Griguszko Pittaten b. Paphsen.

Torfstreu trocken und billig liefert. TorfstreuFabrik Heydekrug. Trockener Stall - gesundes Vieh! Besserer Dünger - bessere Ernten! Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur. Dresden-Loschwitz. Große Heilerfolge - Broschüre frei!

„Kammer für Körperkultur“ an der Arbeit

Kurz nach dem Erscheinen des Artikels „Schafft die memelländische Sportfront!“ im „Memeler Dampfboot“, in dem u. a. einige besonders einschneidende Maßnahmen der Kammer für Körperkultur bzw. der litauischen Regierung angekündigt wurden, sind diese Bestimmungen auch bereits erlassen worden und zwar vom Bildungsminister Sakaenis.

Wir bringen nunmehr heute diesen Erlass des Bildungsministers, und da er das Gesetz bezieht, mit dem im Juni 1932 die Gründung der Kammer für Körperkultur vorgenommen worden ist, auch dieses Gründungsgesetz in sinngemäßer Uebersetzung zur Veröffentlichung und zwar in chronologischer Reihenfolge.

Einige wenige Erläuterungen zu diesen beiden Gesetzen möge vorangehen. Wir hatten bereits gemeldet, daß die „Kammer für Körperkultur“ sich aus einem Direktor und aus einem Rat, der neun Mitglieder umfaßt, zusammensetzt und daß diese zehn Ämter bereits vom Staatspräsidenten bzw. vom Kultusminister besetzt worden sind. Aus den Paragraphen des Gründungsstatutes geht weiter sehr deutlich hervor, daß alle Vereine, die der „Kammer für Körperkultur“ angehören, — und nach § 5 müssen alle Turn-, Sport- und andere Vereine für Leibübungen in Großstädten der Kammer angehören — ihr selbständiges Vereinsleben aufgeben. Ihre Statuten bedürfen einer Bestätigung des Direktors der Kammer und darüber hinaus besteht das Gesetz allen Vereinen, sich an die vom Bildungsminister bestätigten Statuten der Kammer zu halten. Vor allem kommt diese Vorkommene Bevormundung im § 8 zum Ausdruck, der den Vereinen jede Selbständigkeit in Bezug auf Sportbetrieb und Verkehr mit auswärtigen Vereinen untersagt, den Vereinen also vorschreibt, mit welchen auswärtigen Mannschaften ein Sportverkehr gepflogen werden darf. Der § 11 ist nichts anderes, als eine Vollmacht für den Bildungsminister, der auf Grund dieses Paragraphen je nach seinem Dafürhalten neue Verfügungen erlassen darf, um, wie es heißt, „dieses Gesetz durchzuführen“.

Das Gründungsgesetz

Der Präsident der Republik verkündet das Gesetz der Kammer für Körperkultur.

Um den Körper zu ertüchtigen und zu vervollkommen, ist die Kammer für Körperkultur gegründet worden. Die Kammer untersteht dem Bildungsministerium.

Die Kammer setzt sich zusammen

1. aus dem Direktor, der vom Bildungsminister vorgeschlagen und vom Staatspräsidenten ernannt wird;
2. aus dem Rat.

Zwölf Bestimmungen des Bildungsministers

Von diesem Recht hat Bildungsminister Sakaenis, wie bereits erwähnt, auch schon weitgehenden Gebrauch gemacht. Er hat seinerseits vor einiger Zeit weitere zwölf Ausführungsbestimmungen zum dem Gründungsgesetz erlassen. Noch bedeutend schärfer, als es bereits das Gründungsgesetz erkennen ließ und mit unmissverständlicher Genauigkeit wird in den vier Absätzen der ersten Bestimmung den Vereinen jede Selbständigkeit abgesprochen, werden die Vereine zu untergeordneten Organen degradiert, die lediglich die Befehle der Kammer für Körperkultur durchzuführen haben. Der erste Abschnitt dieser ersten Bestimmung ist es, der wohl für die Vereine von einschneidendster Bedeutung ist. Es wird hier nämlich klipp und klar gesagt, daß zu Mitgliedern der Sportvereine litauische Staatsbürger, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, werden können.

Das will nichts anderes heißen, als daß alle nichtlitauischen Staatsangehörigen auch nicht Mitglieder der Sportvereine sein dürfen.

Für alle memelländischen Vereine, die bekanntlich sehr viele Reichsdeutsche in ihren Reihen besitzen, würde — vorausgesetzt natürlich, daß die Bestimmungen der „Kammer für Körperkultur“ auch einmal auf sie Anwendung finden würden — das von katastrophalen Folgen sein. Für manchen memelländischen Verein würde das, und das ist nicht zuviel gesagt, gleichbedeutend mit Auflösung sein. Schon allein diese Bestimmung, die ja in dieser Form im krassesten Widerspruch zu den wahren und höheren Zielen sportlicher Tätigkeit steht, muß genügen, um auch das leiseste Spiel mit dem Gedanken eines Anschlusses an die „Kammer für Körperkultur“ im Keime zu ersticken. Auch die weiteren Bestimmungen des Bildungsministers zeigen deutlich, daß vor allem die Leitungen der Vereine, der Verbände und Bezirke nur durch Personen besetzt werden sollen, die der Kammer für Körperkultur genehm sind. Von dem Willen der Vereinsmitglieder ist mit keinem Wort etwas gesagt. Also nicht derjenige, der durch seine Leistungen, seine Fähigkeiten, seine Persönlichkeit, seine Beliebtheit, seine Vertrauenswürdigkeit im Laufe langjähriger Vereinsaktivität unter Beweis gestellt hat, darf er der richtige Führer ist, soll die Leitung der Sportorganisationen erhalten, — nein, in dem Paragraphen heißt es einfach, die „Kammer für Körperkultur“ wählt. . . . Es kann also sehr gut der Fall eintreten, daß diesem und jenem Verein Vorsitzende zugemutet werden, die dem Verein

§ 3
Der Rat umfaßt neun Mitglieder; die Mitglieder des Rates werden vom Kultusminister gewählt. Der Rat ist eine beratende Stimme aus.

§ 4
Die Kammer entwirft den Plan für die körperliche Erziehung in den Schulen.

1. dem Bildungsminister Lehrer für die Körpererziehung vorzuschlagen;
2. dem Bildungsminister ein Programm für die Ausbildung dieser Lehrkräfte und die Mitglieder der Prüfungskommission (die die zukünftigen Sportlehrer prüft) zur Bestätigung vorzuschlagen;
3. den Lehrern und Instruktoren für Körpererziehung Lehrkräfte einzurichten sowie anderen Personen die Genehmigung zu erteilen, solche Kurse einzurichten;
4. die Erlaubnis zu erteilen, daß Personen sich praktisch mit der körperlichen Erziehung befassen;
5. Sportplätze und -säle, Schwimmbäder usw. zu gründen und zu beauftragen;
6. die Gesichtspunkte festzusetzen, von denen aus der Gesundheitszustand der sporttreibenden Jugend überwacht werden soll.

§ 5
Turn-, Sport- und alle anderen Vereine für Leibübungen unterstehen der „Kammer für Körperkultur“.

§ 6
Die Statuten der Vereine, die der Kammer angehören, bestätigt der Direktor der Kammer für Körperkultur. Die Bestätigung der Statuten erfolgt nach den festgesetzten Vorschriften.

§ 7
Die Vereine der „Kammer für Körperkultur“ müssen sich an die vom Bildungsminister bestätigten Statuten der Kammer halten.

§ 8
Der Verkehr mit auswärtigen Vereinen darf nur über die „Kammer für Körperkultur“ erfolgen.

§ 9
Der Etat der Kammer setzt sich wie folgt zusammen:

1. aus dem im Budget vorgesehenen Mitteln;
2. aus einem Fünftel der Zubehörsteuer;
3. aus den Einnahmen der Sportplätze, Sportfässer, Schwimmbäder usw.

§ 10
Die sporttreibenden Vereine müssen sich innerhalb von drei Monaten nach der im Gesetz vorgeschriebenen Weise der Kammer anschließen.

§ 11
Um dieses Gesetz durchzuführen, ist der Bildungsminister berechtigt, zu jeder Zeit Verfügungen zu erlassen.

§ 12
Das Gesetz tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

bisher garnicht angehört haben und die allen Vereinsmitgliedern der Persönlichkeits- und der Gesinnung nach ein vollkommen fremder sind. Es ist selbstverständlich, daß damit jede erprießliche Arbeit, ein weiteres Gedeihen des Vereins aufhören muß. Und dazu kommt noch die Bestimmung, daß diese Führer nicht, wie es bisher üblich war, auf ein Jahr, daß sie gleich auf vier Jahre „gewählt“ werden.

Unter Beziehung auf § 11 der Statuten der „Kammer für Körperkultur“ erlasse ich folgende Richtlinien:

1. Alle Turn- und Sportvereine sowie alle anderen Vereine für Leibübungen, die nach § 10 der Statuten der „Kammer für Körperkultur“ angeschlossen sind, sind verpflichtet, in ihren Vereinsstatuten folgendes einzuhalten:
1. Mitglieder dieser Vereine können litauische Staatsbürger werden, die das 18. Lebensjahr erreicht haben. Vereine, die auch jugendabteilungen unterhalten wollen, deren Mitglieder das 18. Lebensjahr nicht erreicht haben, bedürfen einer besonderen Erlaubnis der „Kammer für Körperkultur“.
2. Die Vorstandsmitglieder, Mitglieder der Revisionskommission sowie Mitglieder des Ehrenrats dürfen nicht jünger als 24 Jahre sein.
3. Der Vorstand, das Revisionskomitee und das Ehrengericht werden für die Dauer von vier Jahren gewählt; in jährlichen Versammlungen wird die Arbeit und die Finanzlage des Vereines geprüft und es werden Ersatzmitglieder gewählt für den Fall, daß gewählte Mitglieder ausgeschieden sind.
4. Die Vorsitzenden der Vorstände müssen vom Direktor der „Kammer für Körperkultur“ bestätigt werden.

Die bisherigen Vollmachten des Zentralkomitees der litauischen Sport-Liga gehen auf die „Kammer für Körperkultur“ über.

Die Leitungen der Unterabteilungen der Sport-Liga (Sporto lygos komiteai) werden erweitert und in besondere Zweigverbände umgewandelt.

Die Fußball-Unterabteilung (die bisher ebenfalls der litauischen Sport-Liga unterstellt war), bildet einen besonderen Verband.

Die Vorsitzenden der Vorstände der Zweigverbände und die Führer der Zweigver-

bandsleitung (jungos komiteu dabovus) wählt der Direktor der Kammer für Körperkultur. Die Mitglieder der (übrigen) Verbandsvorstände werden alle vier Jahre von der Generalversammlung der Zweigverbände gewählt. Der Zeitpunkt der Einberufung der Generalversammlung der Zweigverbände, die Tagesordnung und der Arbeitsplan werden von der Kammer festgesetzt.

Die einzelnen Zweigverbände haben, gemäß den Statuten, für die Förderung des Sportes in Litauen zu sorgen; sie leihen den Arbeitsplan zu, stellen das Budget auf, organisieren die Spiele, registrieren die Rekorder, bekräften die schuldigen Sportler und halten gemäß den Vorschriften des Statutes die Verbindung mit den ausländischen Sportorganisationen aufrecht.

Um den Sport zu verbreiten, werden Bezirke gegründet. Mit der Bildung der Bezirke, Zentralleitungen betraut die „Kammer für Körperkultur“ die Sportvereine oder besondere führende Persönlichkeiten des Sportes.

Die Leitungen der Bezirke werden auf vier Jahre gewählt und setzen sich aus Vertretern

Die „Sportuta“ ausgeschrieben

Als ein weiterer Beweis dafür, wie emsig die „Kammer für Körperkultur“ an der Durchführung ihrer Pläne arbeitet, dürfen die nachstehende Bekanntmachung gelten, die in der litauischen Presse vor einiger Zeit von der „Kammer für Körperkultur“ veröffentlicht worden sind. Die Kammer hat für die Verbreitung des Sportes in der litauischen Jugend ein Sport-Werbejahr, die „Sportuta“, ausgeschrieben. Die Durchführungsbestimmungen zu der „Sportuta“ lassen ebenfalls deutlich erkennen, wie sehr die „Kammer für Körperkultur“ bestrebt ist, Spiel, Vereinsleben bis in das kleinste Kirchspiel hinein, unter die breite Aussicht des Staates zu stellen. In den Ausführungen liest man auf besonders bemerkenswerte Worte wie: „Reserveoffiziere sind als Vorsitzende der „Sportuta“-Kommissionen am besten geeignet“, und immer wieder erwähnt man, welsch große Rolle dem „Kontrollbüchlein“, das jeder „Sportuta“-Teilnehmer besitzen muß, zugebacht ist.

„Um für die Verbreitung des Sportes unter der Jugend Sorge zu tragen, hat die „Kammer für Körperkultur“ auf Grund der §§ 5 und 6 der Statuten ein Sport-Werbejahr ausgeschrieben — die „Sportuta“.

Zur Durchführung der „Sportuta“ ist folgender Plan vorgesehen worden:

- a) Der erste Zeitschnitt (vom Tage der Ausschreibung des Werbejahres, das ist vom 27. November 1932 an bis Ende 1932) ist für die Organisationsarbeiten der „Sportuta“ bestimmt. In dieser Zeit wird die Propaganda für die „Sportuta“ durchgeführt, werden Komitees gebildet, die Punkte festgelegt, nach denen die Gesundheitskontrollen vorgenommen werden sollen, die Teilnehmer registriert, Trainingsräume besorgt usw.;
- b) Im zweiten Zeitschnitt, der sich vom Neujahr bis Juni 1933 erstreckt, wird das im Programm der „Sportuta“ vorgesehene Training praktisch durchgeführt, Kurse und Vorträge usw. abgehalten;
- c) Der dritte Zeitschnitt dient den Prüfungen der Teilnehmer an der „Sportuta“, und der Durchführung der großen Werbearbeit, die für Ende 1933 vorgesehen ist. Gleichzeitig sollen während dieses Zeitraumes Kreis-, Kreispartei-, Kreis-, Kreis- und Kreis-Veranstaltungen für die Verbesserung der Wohnorte usw. durchgeführt werden.

Die Gründung der Komitees und Kommissionen

Die Kreis Komitees werden aus je sieben bis neun Personen gebildet. Die Kammer für Körperkultur wird in diese Komitees Männer einladen, die im Dienste der Allgemeinheit stehen. Pädagogen, Vertreter von Organisationen, und aus ihnen den Vorsitzenden des Komitees wählen. (Die Beteiligung eines Sportlehrers ist unbedingt erforderlich.)

Die erste Sitzung findet im Beisein eines Vertreters der Kammer für Körperkultur statt, der u. a. die nötigen Informationen erteilt wird. In den Amtsbezirken und Kirchspielen werden Kommissionen der „Sportuta“ gebildet, die sich aus drei Personen zusammensetzen. Die Kreis Komitees laden die Mitglieder der Kommissionen ein und aus den letzteren werden die Vorsitzenden der Kommissionen gewählt.

Es ist erwünscht, daß die Vorsitzenden der Kommissionen gleichzeitig die Pflichten eines Trainers übernehmen. Daher dürfen sich für die Posten am besten eignen Volksschullehrer, die Kurse der Kammer für Körperkultur“ durchgemacht haben, Lehrer im Rang eines Reserveleutnants, Reserveoffiziere mit anderen Berufen oder qualifizierte Sportleute.

Die Gesundheitskontrolle

Zur Organisation der Gesundheitskontrolle und deren Ausübung in den Kreisen laden das Komitee den Schularzt und, wo ein solcher nicht vorhanden ist, den Kreisarzt oder den praktizierenden Arzt ein.

Körpermessungen des Teilnehmers werden von Beginn der Arbeit für die „Sportuta“ unter Aufsicht des Trainers durchgeführt. Die Maße werden in das Büchlein des Teilnehmers auf Seite 5 eingetragen.

Falls sich ernste Bedenken wegen der Gesundheit des Teilnehmers erheben, muß letzterer noch einmal vor Beginn der Arbeit ärztlich untersucht werden. Die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung werden in das Büchlein des Teilnehmers auf Seite 6 verzeichnet.

Um die Gesundheitskontrollen in Amtsbezirken und Kirchspielen durchzuführen,

der zu den Bezirken gehörigen Vereine zusammen. Der Vorsitzende einer solchen Bezirksleitung wird vom Direktor der „Kammer für Körperkultur“ gewählt.

Die Bezirksleitungen sehen den Arbeitsplan fest, stellen das Budget auf, organisieren die Spiele und registrieren die Rekorder.

Die Bezirksleitung kann die Vorsitzenden der Zweigverbände dazu einladen, am Aufbau der einzelnen Sportdisziplinen mitzuarbeiten.

Die Vorstände der Zweigverbände fungieren für die Bezirksleitungen als Vermittler (im Verkehr mit der „Kammer für Körperkultur“).

Um Vorbereitungen für die Olympischen Spiele zu treffen, wird ein Olympia-Komitee gegründet.

Das Olympia-Komitee hat dafür zu sorgen, daß diejenigen Sportarten besonders gepflegt werden, die für die Olympiade praktisch in Frage kommen. Das Komitee hat ebenfalls für Verbesserung der Leitungen Sorge zu tragen; es regelt auch die Finanzierung.

Die Registrierung

In den Amtsbezirken und Kirchspielen werden die Teilnehmer zu diesem Zwecke bestimmte Büchlein eingetragen; gleichzeitig unterzeichnen sie eine Verpflichtung an zwei Ausfertigungen. Das Büchlein des Teilnehmers bleibt bei dem Vorsitzenden der Amtsbezirks- oder Kirchspielkommission, die Verpflichtungen werden an das Kreis Komitee gesandt. Die Kreis Komitee, die die Eintragungen der Amtsbezirke und Kirchspiele ordnen, behalten ein Exemplar der Verpflichtung bei sich und senden das zweite an die Kammer für Körperkultur.

Die Kammer für Körperkultur versorgt die Kreis Komitees mit Büchlein für die Teilnehmer der „Sportuta“, Verpflichtungsformularen und Marken für den Versicherungsfonds der Teilnehmer.

Die Pflichten und Rechte der Teilnehmer
Zur Teilnahme werden sämtliche jugendlichen Litauens im Alter von 14 Jahren auswärts eingeladen. Beim Eintritt in die Arbeit für die „Kammer für Körperkultur“ verpflichtet sich der Teilnehmer zu folgendem: Durch sportliche Übungen seine Gesundheit und seinen Körper zu kräftigen, gehorsam und fleißig zu sein, die Forderungen der „Sportuta“ durchzuführen und das Training einzuhalten.

Falls er aus irgendwelchen Gründen nicht weiter an der Arbeit teilnehmen kann, verpflichtet er sich, freiwillig eine Erklärung darüber abzugeben und in seinem Amtsbezirk oder Kirchspiel das Büchlein an den Vorsitzenden zurückzugeben.

Ferner verpflichtet sich der Teilnehmer bei Erhalt des Teilnehmerbüchleins der „Sportuta“, monatlich je zehn Cent an Gebühren für den Versicherungsfonds der Teilnehmer zu zahlen und die entsprechenden Marken in sein Büchlein einzulegen. Der Teilnehmer besucht unentgeltlich den Trainingsunterricht, hört Vorträge an, erhält das Recht, an der Prüfung für die „Sportuta“ teilzunehmen, darf an der großen Tagung der „Sportuta“ teilnehmen und das „Sportuta“-Abzeichen erwerben.

Der Teilnehmer geht seiner Rechte verlustig, wenn er sich gegen die Forderungen der „Sportuta“ vergeht oder zwei Monate nacheinander nicht den Beitrag zum Versicherungsfonds entrichtet.

Wo bleibt der Aufruf?
In Anbetracht all dieser Gesetze, Bestimmungen, angeht der siebten, intensiven Arbeit, die die „Kammer für Körperkultur“ bereits entfaltet hat, ist es beängstigend, mit welcher „Ruhe“ die memelländischen Sportführer dieser Entwicklung entgegen sehen. Nachdem bereits vor längerer Zeit mehrere aufklärende Artikel im „Memeler Dampfboot“ erschienen sind, und nachdem vor nunmehr 14 Tagen der Aufruf zur Gründung der memelländischen Sportfront erfolgte, sind die Führer des memelländischen Sportes anscheinend immer noch nicht über die ersten Vorarbeiten hinausgekommen. Viel kostbare Zeit ist verstrichen und die Unruhe unter den memelländischen Sportlern gestiegen. Es ist jetzt wirklich die höchste Zeit, daß der geforderte und unbedingt notwendige Aufruf an alle memelländischen Vereine zum Zusammenschluß und zur gemeinsamen Stellungnahme gegenüber der Tätigkeit der „Kammer für Körperkultur“ erfolgt. In der Zwischenzeit dürfen sich sämtliche memelländischen Sportvereine bereits darüber klar geworden sein, daß für sie nur eines in Frage kommt, auch in Zukunft ihren Sportbetrieb nach den bisherigen Richtlinien getreu auszuüben. Der Aufruf ist also eigentlich nur noch eine Formfrage. Jedes weitere Zögern ist aber das Verbrechen, was in dieser Situation getan werden kann; die nächsten Tage müssen die Entscheidung bringen. W.

Wir machen reinen Tisch!

IN UNSEREM INVENTUR-AUSVERKAUF Beginn 7. Januar

Trotz unserer billigen Preise
auf alle nicht herabgesetzten
Waren bei Barzahlung von
20 Lit an

15% Rabatt

bei Barzahlung von 100 Lit an

20% Rabatt

Bleyle-Artikel ausgenommen

Woll-Kleiderstoffe

- Woll-Veloutine** 3⁷⁵
reine Wolle, viele Farben
- Hammerschlag** 4⁹⁰
das moderne Gewebe, reine Wolle
70 cm breit, auch schwarz für Ein-
segnungskleider jetzt
- Römische Streifen** 6
in neuen Mustern, 70 cm breit, in
großer Auswahl 7,50
- Crepe Romain** 8⁷⁵
reine Wolle, ca. 90/95 cm breit
viele Farben, auch schwarz
- Letzte Neuheiten** 18
in Kleider- u. Kostümstoffen, 130
cm breit, aparte Gewebe u. Farben
früher Meter bis 36,— Lit jetzt

Seiden und Kunstseiden

- Crepe de chine** 10⁷⁵
Kunstseide, 100 cm breit
- Hammerschlag** 15⁷⁵
Kunstseide, 100 cm breit
- Crepe Satin** 16²⁰
Kunstseide, 100 cm breit
- Crepe Mongole** 22⁵⁰
reine Seide, 100 cm breit
- Crepe Marocain** 25
reine Seide, 100 cm breit
- Taffet** 7⁵⁰
reine Seide, viele Farben
- Foulard** 7⁵⁰
reine Seide, hübsche Muster
- Crepe de chine** 18
reine Seide, gemustert
- Kunstseide** 6
gemustert und gestreift 9,—
- Georgette-Kunstseide** 12
gemustert 15,—

Morgenrockstoffe — Waschsamte — Hauskleiderstoffe
zu sehr billigen Ausverkaufspreisen

Auf Extrastichen ausgelegt:
Ein großer **Kleiderstoffe** verschiedener Art
Gegenheitsposten zu ungewöhnlich billigen Räumungspreisen

Damen-Mantelstoffe

- Ein Posten schwere Winterqualitäten, 140 cm breit 13,50 8²⁵
- modernste Gewebe**, meist reine Wolle, 140 cm breit
Serie I: früher bis 30,— Serie II: früher bis 45,— Serie III: früher bis 54,—
jetzt durchweg 19,75 jetzt 25,50 jetzt 34,—
- Restbestände des Sommerlagers**
hell- und dunkelfarbig, 140 cm breit, früher bis 24,— jetzt durchweg 12,—
140 cm breit, früher bis 36,— jetzt 19,75 15,—

Es gibt noch
Preise,
die
erstaunen
lassen, doch
sehen
ist besser als
lesen, deshalb
besichtigen Sie
bitte unsere
Ausverkaufs-
Schaufenster

Wäsche-Ausstattungen

- Wäse estoff**
ohne Füllappretur, schles. Fabrikat
80 cm breit 1,25 1,05
- Mako-Imitat**, eläss. Qualit.
feinfädig, 80 cm breit 2,10 1,50
- Echt ägyptisch Mako**
gute Elässser Qualität 2,40 1,75
- Bettlinon**
schles. Fabrikat, 80 cm breit 2,25 1,80
130 cm breit 3,90 2,50
- Bettlinon**
Eläss. Edelqual., 80 cm breit 2,90 2,40
130 cm breit 5,40 4,50
160 cm breit 6,— 4,90
- Lakennessel**, 140 cm breit 1,85
150 cm breit 2,90
160 cm breit 3,75
- Lakendowlas**, 140 cm breit 3,60
150 cm breit 3,90
160 cm breit 4,20
- Karierte Züchen**
80 cm breit 1,60
130 cm breit 2,90
160 cm breit 3,75
- Bettsatin**, Elässser Fabrikat
hübsche Streifen, 80 cm breit 2,50 1,80
130 cm breit 3,60 3,—
- Bettendamast**, feinste Elässser
Qualität 80 cm breit 6,— 4,50
130 cm breit 9,— 6,—
- Perkal**
für Oberhemden, 80 cm breit 1,80 1,35
- Zellir**, für Oberhemden
gute Elässser Qualität 4,50, 3,— 2,25

Betteinschüttungen

- in hervorragenden Qualitäten
Preise stark herabgesetzt
- Graurot gestreift** 2⁵
80 cm breit, federdicht
 - Köper-Inlet** 2⁵⁰
80 cm breit, federdicht 3,75
 - Köper-Inlet** 3⁹⁰
echt türkischrot, feine daunendichte
Qualität, 80 cm breit 7,50, 5,40
130 cm breit 12,—, 9,— 6⁷⁵
 - Köper-Inlet** 6⁹⁰
federdicht, 160 cm breit 10,—
 - Drell** 7⁹⁰
für Unterbetten, 115 cm breit 10,50

Bettfedern und Daunen

doppelt gereinigte Qualitäten
sehr füllkräftig
zu billigen Preisen

Handtuchstoffe

- Küchenhandtücher** 0⁷⁵
weiß u. farbig m. Kante 1,35, 0,95
- Küchenhandtücher** 1⁶⁵
rein Leinen, schwere Qualität 2,25
- Gesichtshandtücher** 0⁹⁵
weiß gestreift, 1,50, 1,20
- Gesichtshandtücher** 2⁵⁰
rein Leinen, schw. Qualität 3,25

Wir stellen **Damenkonfektion** zur restlosen Räumung
unser gesamtes Lager in **Damenmäntel, Damenkleider, Damenkostüme** jetzt **unglaublich billig** zum Verkauf

Tischwäsche

Baumwoll-Damastdecken zart weiss schlesisches Fabrikat			
Tischtücher 130X130 130X160 130X225	5,90	6,90	11,75
Tischtücher 160X160 160X210 160X300	9,75	14,50	19,75
Servietten 40X40 60X60	0,65	1,35	
Kaffeedecken kariert echtfarb gute Qualität. 110X110 110X150 130X130 130X160	3,25	4,50	5,25 6,75
Kaffeedecken echtfarbig Damast 130X130 130X160 Servietten 40X40	6,75	7,90	0,75
Künstlerdecken indanthron, hübsche neue Muster	130X130 130X160 160X160	9,75	11,75 17,50

- Frotterhandtücher** 1³⁵
gute Qualität 40X90 cm
- Frotterhandtücher** 3⁹⁰
schwere Ware 54X110 cm

Die vorrätigen Winter-Damenmäntel sind in Serien eingeteilt und kosten

- Serie I **Backfischmäntel** ganz auf Futter, aus la reinwollenen Velours in vielen Farben, mit Pelzkragen, früher bis 169 Lt. jetzt durchweg 79—
- Serie II **Damenmäntel** aus schweren Winterstoffen, ganz auf Futter mit vollem Pelzkragen, früher bis 195 Lt. jetzt durchweg 98—
- Serie III **Damenmäntel** aus reinwoll. Velours Diagonal, ganz auf Futter u. warm. Zwischenlage, m. groß. Pelzkragen, früher bis 248 Lt. jetzt durchweg 149—
- Serie IV **Damenmäntel** aus verschied. la Qualitätsstoffen, ganz auf kunstseid. Futt., Schneiderarbeit, best. Ersatz l. Maß, früher bis 329 Lt. jetzt durchweg 198—
- Serie V **Modellmäntel** aus besten Stoffen, in vorzüglich. Ausarbeitung, alles mit echt Pelzkragen, ohne Rücksicht auf den Wert jetzt durchweg 249—

Die noch vorrätigen Sommer-Damenmäntel müssen raus und kosten jetzt

- Serie I **Damenmäntel** ganz auf Futter aus guten Stoffen früher bis 95 Lt. jetzt durchweg 39—
- Serie II **Damenmäntel** ganz auf Futter, hell und dunkelfarbig früher bis 148 Lt. jetzt durchweg 59—
- Serie III **Damenmäntel** aus gut. Wollstoffen, ganz auf kunstseidenem Futter früher bis 195 Lt. jetzt durchweg 79—
- Serie IV **Damenmäntel** aus besten Wollstoffen, vorzüglicher Verarbeitung, der heutigen Mode voll angepaßt früher bis 250 Lt. jetzt durchweg 98—

Verkauf nur gegen bar

Baumwollwaren

- Hemdenbarchend** beste Qualität 1,35 1⁰⁵
- Hemdenbarchend** gute Körper-Qualität 2,25 1⁹⁵
- Unterrockstoffe** schwere Qualität 3,50 1⁹⁵
- Kleiderbarchend** hübsche Muster 2,40 1⁵⁰
- Velours** 70 cm breit 4,50 2⁷⁵
- Pyjamastoffe** echtfarbig, 80 cm breit 2,60 2⁶⁰
- Schürzenstoffe** 115/120 cm breit, hübsche Muster 3,25 2⁵⁰
- Strickwaren**
- Damen-Pullover** Baumwolle, mit langem Ärmel 6⁹⁰
- Damen-Pullover** Wolle in modernen Streifen jetzt 9⁸⁵
- Damen-Pullover** aus Wolle, in vielen modernen Farb. u. Form. Ein Posten **Damen-Pullover** darunter schöne Wiener Modelle, auch in großen Weiten durchweg Stk. 17⁸⁵
- Ein Posten **Damen-Pullover** ohne Ärmel durchweg Stk. 5⁹⁰
- Ein Posten **Damen-Schals** gestrickt, in schönen Farben Stk. 2⁹⁵

Ein Posten **Damenhandschuhe** teils Trikot, teils gestrickt, nur gute Qualitäten Serie I durchweg 2,95 Serie II durchweg 3,75

Ein Posten **Herrenhandschuhe** teils Trikot, teils gestrickt Serie I durchweg 1,95 Serie II durchweg 3,75

Ein Posten **Kinderhandschuhe** gestrickt, vorzügliche Qual., alle Größen früher bis 4,20 jetzt durchweg 1,95

Ein Posten **Herren-Selbstbinder** durchweg 1,75

Damenstrümpfe

- Baumwolle** in mod. Farben 1,60
- Macco** in modernen Farben 1,95
- Seldenflor** farbig und schwarz 3,60 2,95
- Kunstseide** in vielen modernen Farben 3,40
- Kunstseide** schwere Qualität teils mit kleinen Fehlstellen 4,95
- Reine Wolle** in modernen Farben 5,75
- Reine Wolle** schwere Ware, extra lang 6,50
- Unterziehstrümpfe** jetzt 1,95

Herrensocken

- Baumwolle** gemust. u. einfarb. 1,20
- Baumwolle** gute Qualität nur schwarz 1,65
- Baumwolle** gute Qualität solide gemustert 1,95
- Baumwolle** in mod. Dessins 2,35
- Seldenflor** modern gemustert 2,65
- Kunstseide** in mod. Mustern 3,60
- Wolle** gute, kräftige Qualität 3,75
- Kinderstrümpfe** Baumwolle, gute Qualität, Gr. I jede weitere Größe + 1,40
- Kinderstrümpfe** reine Wolle in soliden Farben, Gr. I jede weitere Größe + 2,45

Herrenanzüge blau u. farbig, jetzt besond. billig

Mengen-
abgabe
vorbehalten!

J. & L. Hofmann
Cygnus
JNH · HANFF · BECKER
Kein Umtausch!
Das Haus der Moden

Capitol Täglich 6 u. 8 1/2 Uhr
Die erfolgreiche deutsche
Paul-Abraham-Tonfilm-Operette

Glück über Nacht
(„Wenn im Frühling die
Blumen blühen...“)
mit
Magda Schneider, Hermann
Thimig, Szöke Szakali

Ein Genuß! Ein Erlebnis!
Eine Sensation! Donnernde
Lachereien! Alles in allem:
Es lohnt sich!

Beiprogramm

In dem
Konkursverfahren
über das Vermögen des Kaufmanns
Paul Brusdeylins, alleingiger Inhaber
der Firma **Albert Brusdeylins**
soll die Ausschüttung der Masse erfolgt.
Verfügbare sind Lit 5926,85, wovon
noch Gerichts- und Verwaltungskosten
in Abzug kommen (238)

Zu berücksichtigen sind Lit 19040,04 nicht
bevorrechtigte Forderungen, deren Verzeichnis
auf dem hiesigen Gerichtsschreiberei zu ersehen
ist. (238)

Memel, 5. Januar 1933

Der Konkursverwalter
Albert Hiehle

Gemälde-Ausstellung
vom Berliner Künstler
Vladas Eidukevičius
im Konseratorium

Gedffnet
noch bis Montag, den 9. d. Mts.,
von 10 bis 16 Uhr (248)

Zwangsversteigerung
Sonnabend, den 7. Januar 1933, werde ich
um 9 Uhr vorm. bei **Weinstein**, Memel,
Otto-Böttcher-Straße 31
275 Pakete Türstischen, 50 Pakete
Fensterverfüße, 60 Pakete Tür-
aufhängen und 30 Pakete Schlüs-
schlüsselchen.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern. **Fischer**, Gerichtsvollzieher
in Memel, Beilstraße 3

Sind Sie
ber-
wöhnt?
Lieben
Sie eine
gute Tasse
Kaffee?

Otto Jung Kaffeehaus-Mischung
4 Lit. G. — per 1/2
wird Sie bestimmt nicht enttäuschen.
Täglich frisch geröstet.
Kaffee-Konfitüren immer fabrikmäßig
Otto Jung
normals Laaser & Neumann, Kurt Schwarze

Damenhüte
Umformen jetzt nur 4 Lit
Neue Hüte von 10 Lit bei
M. Haused Schuhstr. 25/26
1 Treppe (256)

Zur Pflege der Kopfhaut
empfehle:
Sämtliche Haar-Champone,
Drahtes Birkenwasser, Auro-
lin, Trübsin, Eierkopfwasser,
Volltes Haarwasser, Franz-
branntwein und vieles mehr

Robert Müschöwsky

Apollo Täglich 5 und 8 1/2 Uhr
Paul-Abraham-Tonfilmoperette

Das Blaue vom Himmel
Musik Paul Abraham / Regie Victor Jansen
mit **Marta Eggert, Herm. Thimig, Fritz
Kampers, Ernst Verebes**

Beiprogramm / Tonwoche

Kammer Täglich 5 u. 8 1/2 Uhr
mit unvermindertem Erfolg der neue
Ufa-Großtonfilm

Der schwarze Husar
**Mady Christians, Conrad Veldt,
Otto Wallburg, Wolf Albach-Retty**

Beiprogramm / Ufatonwoche

Kammer
Sonnabend u. Sonntag
2 1/2 Uhr
Kino für jedermann
Sondervorstellungen

KIKI
Tonfilm-Lustspiel
Anny Ondra, Herm. Thimig
Beiprogramm / Tonwoche
Preis 1 Lit, oben 1,50 Lit
Für Jugendliche verboten!

Hanna Richtsmeier
singt

Sonnabend, d. 7. Januar 1933, abends 8 Uhr,
im
Städtischen Schauspielhaus!
Am Flügel: **Walter Woska**
Karten sind zum Preise von 5 bis 1 Lit an der Theater-
kasse zu haben

Bekanntmachung
Betr. Rückgabe der Steuer-
bücher für 1932

In unserer Bekanntmachung vom 3. Januar
d. Js. betr. Rückgabe der Steuerbücher für 1932
Dampfbot Nr. 4 — ist im letzten Absatz insoweit
Druckfehler Aufforderung zur Rückgabe der
Steuerbücher für 1932 statt für 1933 er-
gangen. (260)

Wir ersuchen hiermit nochmals, die
Steuerbücher für 1932 umgehend in
Ordnung zu bringen und uns bis 15. Januar
d. Js. zurückzugeben.

Für jedes abgegebene Steuerbuch wird
eine Quittung erteilt, die als Ausweis für die
Abgabe des Steuerbuches gilt und daher sorg-
fältig aufzubewahren ist.

Memel, den 6. Januar 1933
Der Magistrat
Steuerverwaltung

Mit dieser Bekanntschaft, daß
ich mich in der Markthalle
Stand Nr. 122
selbständig gemacht habe. Ich
werde **Wurstwaren** des
Fleischermeisters Klaus
führen, da ich bei ihm gelernt
habe. Es wird mein Bestreben
sein, saubere u. gute Ware bei
prompter Bedienung zu liefern

Moore

Vereinigte
Technische
Lehranstalten
Mitweida
(Deutschland)

1. **Ingenieurschule**
(Höhere technische Lehranstalt)
2. **Maschinenbauschule**
(Technische Lehranstalt)

Maschinenbau
Elektrotechnik
Automobiltechnik
Flugtechnik
Betriebswissenschaften

Programme kostenlos

Reste-Verkauf

**Damenstoffe
Herrenstoffe
Seidenstoffe
Baumwollwaren**

J. Simon

Inventur-
Ausverkauf
Wäsche-Freyer
wird fortgesetzt!

**Bekannt-
machungen**

Geschäftsnummer
6 K 57/32

**Zwangs-
versteigerung**
Im Wege der Zwangs-
vollstreckung soll
am 22. April 1933
vormittags 9 Uhr
im Zimmer 36 des
Gerichtsgebäudes das
im Grundbuche von
Kettmergen 13 einge-
tragene Grundstück
versteigert werden.

Anmeldungen wer-
den von der Gewerbe-
oberaufsichtsrin Fräul.
Patzeker in d. Gaus-
haltungsschule (Park-
straße Nr. 13/15, Tele-
fon Nr. 572) ent-
gegengenommen.

Memel, den 1259
5. Januar 1933
Der Magistrat
Schulverwaltung.

Wegen Geschäftsaufgabe
werden sämtl. Eisen-
waren, Militärtrans-
portkanonen, Ketten,
Kochgeschirre, eiserne
Leseu. usw. zu ganz
billig. Preis, verkauft.

Richard Schütz
Steintor. [103]

**Verloren
Gefunden**

Theaterperücke
(Gesellenstück) auf d.
Wege Holzstr.-Markt-
straße bis z. Altstadt.
Schule am Donnerst.
d. 5. 1. 33 verloren.
Wiederbringer erhält
hohe Belohn. Abzug.
Holzstraße Nr. 10
Friseurgeschäft. [241]

**Auto-
vermietungen**

Auto-Vermietung
Tel. 1199
Froese, St. Sandstr. 6a

1360 elegante
7-Sitzer-Vimouline

Radi Coha (5814
Gr. Sandstraße 5

**Grundstücks-
Markt**

**Geschäfts-
grundstück**
konfurrenzlos, an leb-
hafter Straße, m. ob
ohne Land, sehr günstig
zu verk. od. in Land-
od. II. Stadtgrundstück
zu tauschen, evtl. zu
verpachten. Ang. un-
3583 an d. Abfertigungsst. d. Bl. [216]

Stadtgrundstück
b. entl. Barzahlung zu
kau. gel. Ausföhrliche
Angab. mit Preis etc.
un- 3588 an d. Ab-
fertigungsstelle dieses
Blattes. [222]

Kapitalen

3000 Lit
geg. dreif. Siderb., a.
kurze Zeit u. sof. gef.
Ang. u. 3594 an die
Abfertigungsst. d. Bl. [268]

1700 Lit
zur 1. Stelle auf ein
Stadtgrundst. gesucht.
Ang. u. 3593 an die
Abfertigungsst. d. Bl. [269]

**Stellen-
gesuche**

**Lüchtiges
Mädchen**
das d. Hausd. selbst,
geföhrt hat und keine
Arbeit sucht, sucht ab
1. Febr. Stell. Ang. u.
3592 an die Abfertigungsst. d. Bl. [264]

Wohnung
gegen 2-3-Zimmer,
zu tauschen od. mieten
gef. Ang. u. 3590 an
d. Abfertigungsst. d. Bl. [224]

Robere
5-6-Zimmer, Wohnung
v. 1. April zu mieten
geföhrt. Anz. un-
3591 an d. Abfertigungsst. d. Bl. [211]

**Etwas möbl. od. leerer
Zimmer**
(Kochgelegent) vom
15. 1. gesucht. Angeb.
u. 3582 an d. Abfertigungsst. d. Bl. [21-]

Zimmer möbl. od. leer
Angebote un- 3586
an die Abfertigungsst.
d. Bl. [221]

Möbl. Zimmer
m. Küche, v. ja. Ehe-
paar v. sof. od. ab 15. 1.
gef. Ang. u. 3589 an
d. Abfertigungsst. d. Bl.

Geschäftstotal
in Wegend Marktstr.,
Nr. 31/32, Str. Bör-
senstr. per sof. geföhrt
Angebote un- 3580 an
die Abfertigungsst.
dieses Blattes [208]

**Steilen-
Angebote**
Einen tüchtigen
Fleischergesellen
stellt von sofort ein

B. Steizer
Fleischermesler. [240]

**Jüngere
Kontoristin**
mögl. aus d. Speziali-
sationsabz., v. sof. gef.
Ang. u. 3591 an die
Abfertigungsst. d. Bl. [226]

**Suche ein
arbeitsames
Mädchen**
Zu erfragen an den
Schalt. d. Bl. [245]

**Neuerst zuverlässige
Stütze**
mit Zeugnisse, die
perfekt zeigen kann, v.
1. Febr. gesucht. An-
gebote u. 3584 an d.
Abfertigungsst. d. Bl.
erbeten. [258]

Kaufgesuche
1/4 Lit.-Stalmen
kauft laufend
P. Hovon
Polangenstraße 16.

Kellerladen
mit Nebenraum, hoch,
elektr. Licht, Kaffee-
Wasser, zur Fabrikat.
u. jed. and. Zweck ge-
eignet, zu vermieten. [249]
Köperstr. 9-10.

Jede Drucksache
verdankt ihre Herstellung der Be-
rücksichtigung von Notwendigkeit
und Zweckmäßigkeit. Diesen beiden
Erfordernissen entsprechen aber

viele Drucksachen
durchaus nicht hinsichtlich ihrer Aus-
führung. Diese soll in jedem Falle
so beschaffen sein, daß sie dem
Ansehen der Verbrauchfirma nützt
und für sie wirbt. Wir fertigen

alle Drucksachen
unter sorgfältiger Berücksichtigung
dieses Gesichtspunktes. Unsere Er-
zeugnisse sind vorteilhaft bekannt
und werden allenthalben als Schöp-
fungen druckgewerblichen Hoch-
standes gewürdigt. Man lasse daher

keine Drucksache
herstellen, ohne zuvor von uns Be-
ratung oder ein Angebot eingeholt
zu haben, denn auch in der Preis-
frage über wir weitgehendstes Ent-
gegenkommen.

F.W. Siebert
Memeler Dampfboot A.-G.

Alle Tage billig!

„Im Inventur-Ausverkauf“ noch billiger!

Spottbillige Damen-Mäntel jetzt 145.— 95.— 75.— **45—**

Plüsch- u. Krimmer-Mäntel jetzt 175.— 125.— **95—**

Ein Posten Jumper, Strickblusen, Kleider, Jacken spottbillig!
Sämtliche Stoffe, wie Anzug-, Mantel-, Seiden-, Kleider- und Weisswaren radikal herabgesetzt

Herren-Unter und Paletots 95.— 75.— **58—**

Herren-Anzüge blau und farbig 110.— 85.— **60—**

Joppen, Regenmäntel, Knickerbocker, Hosen noch billiger!

E. Millner, Fleischbänkenstrasse 2

Preise bis **50%**
billiger

Beginn 7. 1. 33

Beachten Sie unsere
weiteren Angebote!

Statt besonderer Anzeig

Tief erschüttert geben wir Nachricht, daß mein innig-
geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater
und Schwiegervater, der

Kaufmann und Konsul R. af D.

Henry Schmaeling

im Alter von 62 Jahren heute mittag plötzlich und un-
erwartet verschieden ist.

Innig betrauert von den Seinen.

- Dora Schmaeling, geb. Kent
- Henry Schmaeling Jr.
- Gerhard Schmaeling
- Stephanie Albrecht, geb. Schmaeling
- Erika Schmaeling
- Inge Schmaeling, geb. Petersen
- Dr. jur. Kurt Albrecht
- Walfer E. Pfeiffer
- und 5 Enkelkinder

Memel, den 5. Januar 1933.

Die Beisetzung des teuren Entschlafenen erfolgt am
Montag, d. 9. Januar, 12 Uhr mittags, vom Trauerhause.

Ganz unerwartet verschied heute das Mitglied unseres
Aufsichtsrates

Herr Konsul

Henry Schmaeling

Memel

Der Verstorbene hat seit dem Jahre 1926 unserem Auf-
sichtsrat angehört.

Mit seinen hervorragenden Fähigkeiten und seinen grossen
Erfahrungen hat er uns unermüdlich zur Seite gestanden
und stets mit regster Anteilnahme für unsere Interessen
gewirkt.

Wir beklagen aufs tiefste den Heimgang dieses ausge-
zeichneten Mannes, dessen Andenken wir immerdar in
hohen Ehren halten werden.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
**Aktengesellschaft für Zellstoff- und
Papierfabrikation Memel**

Memel, den 5. Januar 1933.

Am 5. d. Mts. verstarb unser verehrtes Mitglied
Herr Konsul

H. Schmaeling

Seit 1903 unser liebes Mitglied, hat er, getreu dem Vorbilde
seines unvergesslichen Vaters folgend, sich in den Dienst
des Vereins gestellt und während der letzten 16 Jahre
in dem Ehrenrat seine Treue zum Verein bewiesen. Das
Andenken an ihn werden wir in Ehren bewahren.

Memel, den 6. Januar 1933.

Der Verein „Concordia“



1826

(239)

Radio
Daueranode, Affu.
Gastocher, Vor-
spannfenster zu vert.
Alexanderstr. 13.
part. rechts.

Am 5. Januar verschied plötzlich

Herr Konsul

Henry Schmaeling

R. af D.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres hoch-
verehrten Chefs, der es verstanden hat, durch Güte und
Gerechtigkeit die Verehrung aller, die mit ihm arbeiten
durften, zu gewinnen. Seine vorzüglichen Eigenschaften
und seine unermüdliche Tatkraft werden uns immer ein
leuchtendes Vorbild bleiben.

Wir werden sein Andenken stets hochhalten und ihn nie
vergessen.

**Die Prokuristen und Angestellten
der Firma Eduard Krause**

Heute Nacht starb mein geliebter Mann und unser aller guter Vater
der Kaufmann

Adolf Otto Grabowski

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

Helene Grabowski

Memel, den 6. Januar 1933

**Memeler
Volksverein**

Sonntag, den 8. 1.,
nachmitt. 4 Uhr, im
Schützenhaus, oberer
Saal

**Monats-
Versammlung**

Erscheinen eines jeden
ist Pflicht.

Der Vorstand

2 fast neue (214)

Lederfessel
billig zu verk. Zu ertr.
an d. Schalt. d. Blatt.

Näherhin empfiehlt sich
Angeb. unter
3587 an d. Abierri-
quatur d. Bl. (220)

Gerichtshalle
Telefon 885 Holzstraße 4
Freitag und Sonnabend
Bursteifen
Eigene Schlichtung
sowie täglich fr. Rinderfleisch
John Skistim 235

Schweinefuß - Essen
Sonnabend d. 7. u. Sonntag d. 8. d. Mts.
Anfäng. von **Bodder und Biltener**
„Zum Seanzl“
Joh. Franz Gorny
Hübner Straße 29

Waldfischbaben
Sonnabend (233)
Silvesternachfeier
Ballon-Fanz-Wettbewerb
Veranstaltung

**Konditorei
Sommer**
Ab Freitag, den 6. 1. 1933
**Alexander
Wilumanis**
Sopransänger (Bariton)
Preisträger des Konkurrenz-
singers in W en 1932
Ab Sonnabend, d. 7. 1. 1933
Täglich
Bockbierfest

**Bin zur Kassenbehandlung
zugelassen**
Sprechstunden 9-1, 3-6, Sonnabend 9-1
Dentist Grem
früher Zahnpraxis Dusch a
Friedr.-Wilh.-straße 17/18

**Ev. Konfitorium Jugendheim
Alexanderstr. 1 a**
Seite Freitag abends 8 Uhr
Vortrag von Vasteur Malk aus
Damastus (Syrien)
Alle, besonders Jugendliche, sind herzlich
eingeladen. (250)
Eintritt frei! **D. Gregor**

Am 5. Januar wurde durch einen jähen Tod Herr

Henry Schmaeling

Königlich dänischer Konsul

aus dem Leben gerissen.

Der Verstorbene, der seit dem Jahre 1895 der Korporation
der Kaufmannschaft angehörte und im Jahre 1913 durch das
Vertrauen seiner Berufsgenossen in das Vorsteheramt der
Kaufmannschaft gewählt war, in dem er im Jahre 1917 die
Stelle des Obervorstehers einnahm, gehörte nach Umwandlung
des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft in eine Handels-
kammer auch dieser als Mitglied an und war in der ersten
Hälfte des Jahres 1920 der erste Präsident der Memeler-
Handelskammer.

An diesen verantwortungsvollen Stellen hat der Verstorbene
seine reichen kaufmännischen Erfahrungen bereitwillig in den
Dienst der Memeler Kaufmannschaft gestellt und auch in
späteren Jahren als Mitglied der Kommission für Hafen und
Schiffahrt in den ihm besonders vertrauten Fragen die Arbeiten
der Kammer in selbstloser und uneigennütziger Weise ge-
fordert.

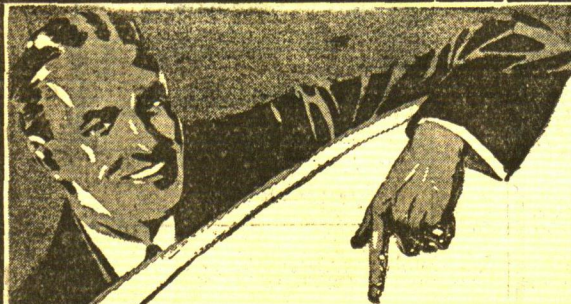
Die Memeler Kaufmannschaft verliert in dem Verstorbenen
einen Mann, den unantastbare, ehrenhafte Gesinnung, kauf-
männischer Weitblick und nie ermüdende Schaffensfreudigkeit
in hohem Maße auszeichneten.

Die Industrie- und Handelskammer für das Memelgebiet
wird ihm ein dankbares Gedenken über das Grab hinaus
bewahren.

**Die Industrie-
und Handelskammer für das Memelgebiet**

A. Jahn
Vizepräsident

Adomeit
Syndikus



**WIR
RUFEN**

zum grossen

Inventur-Verkauf

zum billigsten Einkauf des ganzen Jahres!

Beginn: Sonnabend, den 7. Januar!

Bei meinen billigen Preisen langt das Geld, sodass
alle jetzt kaufen können.

Beachten Sie bitte mein Sonntagsinserat!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

KAUFHAUS

Robert Waller

HAUS DER QUALITÄTSWAREN

**Schauspielhaus
Memel**

Freitag, den
6. Januar 1933
abends 8 Uhr:
**Griechische
Vorstellung**

Sonnabend, den
7. Januar 1933,
abends 8 Uhr:
**Veranstaltung
des Theater-
vereins:**

**Konzert
Hanna
Nichtmeier**

Lieder von:
Schubert - Beller-
mann - Wolf-
thun - Wolf-
Marr.

Karten zum Preise
von 1 - 5 - 10 - 15 - 20
sind schon jetzt an
der Theaterkasse
zu haben!

Sonntag, den
8. Januar 1933
abends 8 Uhr
zum letzten Male

**Der
18. Oktober**

Die Bretle für
diese Vorstellung
sind auf die Hälfte
herabgelegt

Barkeit . Lit 2.50
Ranglogen Lit 3.-
2. Rang
Lit 1.50 u. 1.00

Meine
Verkaufsstelle
für
Butter u. Käse

i. d. Stadt Markthalle
in nach
Stand 67 verlegt
Central - Wolkerei
Hrb. M. Pagallo